

INHALT

EDITORIAL	1
25 JAHRE SODI!	2
AUSZUG RECHENSCHAFTSBERICHT	6
länder und schwerpunkte	8
existenzen sichern	10
gesundheit stärken	14
BILDUNG VERBESSERN	16
MENSCHENRECHTE FÖRDERN	20
NOT LINDERN	22
PROJEKTÜBERSICHT 2014	24
AKTIONEN UND KAMPAGNEN 2014	26
BILDUNGSARBEIT DEUTSCHLAND	31
SPENDEN	34
Warum Marketing und Kommunikation	
für uns wichtig sind	37
ORGANISATION	38
transparenz und verantwortung	41
AUSBLICK UND STRATEGIE	44
FINAN7FN	16

IMPRESSUM

Herausgeber: Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)

Türrschmidtstr. 7-8 • 10317 Berlin Tel.: (030) 920 9093-0 Fax: (030) 920 9093-29 info@sodi.de • www.sodi.de

V.i.S.d.P.: Roland Lauckner Redaktion: Rima Hanano

Satz + Gestaltung: Oliver Matzke

Gedruckt auf FSC-Papier, das aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern stammt.

GEMEINSAM NACH VORNE BLICKEN



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Arbeit im Jahr 2014 war weitgehend geprägt von Wechsel und Veränderung. SODI hat einen neuen Arbeitsort in Lichtenberg gefunden, neue MitarbeiterInnen haben bei SODI ihre Arbeit begonnen und neue Projekte und Programme wurden angestoßen. Dabei war es besonders spannend, die Zusammenarbeit mit neuen Projektpartnern zu entwickeln, bisherige Strategien von SODI zu überprüfen und ihre Wirksamkeit zu schärfen. Wir freuen uns, dass es gelungen ist, ein Team zusammenzuführen, das die Chancen und Anliegen von SODI begeistert und das sich engagiert dafür einsetzt, die Probleme der letzten Zeit zu meistern. Es hat mutig und voller Tatendrang neue Projekte erschlossen und sich für die Verbesserung der Finanzierung sowie den intensiven Austausch mit unseren Mitgliedern und die Gewinnung neuer UnterstützerInnen eingesetzt. Diese Veränderung und dieses Engagement spiegeln sich auch in diesem Jahresbericht wider.

All die Anstrengungen und Bemühungen unserer Arbeit sind darauf gerichtet, gemeinsam mit den Partnern in den Projekten Handlungsräume zu entdecken und Wege zu eröffnen, um gemeinsam ein Leben ohne Mangel und in Würde zu fördern und um zu Frieden, Gerechtigkeit und Zukunftsverantwortung beizutragen. Unsere Vision: eine solidarische, friedliche und gerechte Welt.

Die Alltagsereignisse und Nachrichten sind oftmals bedrückend und entmutigend: Kriege, Zerstörung, Flüchtlingskatastrophen, Rassismus, Gewalt ... Zugleich sind sie aber auch eine Herausforderung für uns. SODI will und darf nicht nachlassen mit seinem politischen und humanitären Engagement. Darin bestärken uns die Begegnungen in den Projekten mit den Partnern und ihren Bemühungen vor Ort ebenso wie der Austausch mit kritischen und engagierten Menschen in Deutschland.

Ihnen allen gilt unser Dank für die Unterstützung und die Ermutigung. Unser Engagement für globale Gerechtigkeit werden wir gemeinsam mit unseren Partnern mit Entschiedenheit weiterführen und stärken.

> Ihr Bernd Krause. Vorstandsvorsitzender Solidaritätsdienst International e.V.



"Solidarität ist eine innere Einstellung und die daraus resultierende Handlung. Wir alle haben eine Verantwortung. Wie sollen

> wir das unseren zukünftigen Generationen erklären, dass wir nicht genug getan haben, um die Welt und deren lebewesen zu retten. In der afrikanischen Philosophie heißt es: "Ubuntu – Ich bin, weil wir sind " Und das ist der Motor meines Seins"

> > SODI-Botschafterin Stefanie-Lahva Aukonao. Spoken Words Künstlerin und Aktivistin

"Solidarität bewirkt, dass wir uns stärker als eine Gemeinschaft verstehen, in der die Menschen sich gegenseitig unterstützen und jeder darauf aufpasst, dass keiner an den Rand gerät. So kann Solidarität jeden Tag große und kleine Wunder bewirken und trägt zum Lebensglück bei".



SODI-Botschafterin Birgit Monteiro, Bezirksbürgermeisterin von Lichtenberg und seit 10 Jahren SODI-Mitglied



"Wir haben in Kambodscha eine Redensart: Ein einzelnes Essstäbchen kann man leicht zerbrechen, aber ein ganzes Bündel lässt sich nicht so einfach brechen. Das ist für mich Solidarität."

Meach Sotheary, Direktorin unserer Partnerorganisation "Cambodian Women for Peace and Development", Kambodscha

"In Nepal gibt es die Redensart: Ek thuki suki, hajarthuki nadi, was heißt, wenn einer auf die Erde spuckt, wird das schnell von der Erde absorbiert. Hunderte aber, können einen Fluss schaffen. – Wir sprechen mit einer Stimme und handeln gemeinsam, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen".





Gemeinsam bewegen wir mehr!

Das Jahr 2015 ist für SODI ein ganz besonderes Jahr: SODI begeht sein 25-jähriges Bestehen. 25 Jahre, in denen sich Freiwillige, SpenderInnen und Ortsgruppen mit großem Engagement und viel Herzblut für SODI und damit für eine gerechte und friedliche Welt ohne Armut eingesetzt haben. In unserem Jubiläumsjahr liegt unser Hauptaugenmerk aber nicht auf vergangenen Erfolgen und Erlebnissen, sondern auf dem, was kommt.

25 Jahre haben uns gezeigt, dass wir mit Solidarität einiges verändern können. Wir wissen: "Gemeinsam bewegen wir mehr". Das Jubiläumsjahr steht deswegen im Zeichen vieler Veranstaltungen und Aktionen, mit denen wir gemeinsam Solidarität zeigen wollen.

Wir blicken nichtsdestotrotz auch zurück, auf 25 Jahre, in denen es Rückschlägen gab, die aber vor allem auch ein Gewinn waren, für die Menschen, die wir mit unseren Projekten unterstützen.

Gemeinsam nach vorne blicken

Das Jubiläum soll uns näher zusammenbringen: Mit unseren Partnern, Menschen in unseren Projekten und den treuen WegbegleiterInnen, die sich mit uns für unser gemeinsames Ziel einsetzen. Das Vertrauen unserer Partner, unserer WegbegleiterInnen und den Menschen, die wir unterstützen ist die Basis für unsere Arbeit - über das Jubiläumsjahr hinaus.

Wir haben anlässlich unseres Jubiläums unsere Partner und Menschen, die uns verbunden sind, gebeten, ihre Gedanken zum Thema Solidarität mit uns zu teilen und haben ermutigende, wie inspirierende Denkanstöße für unsere Arbeit erhalten.

250 SODI-BotschafterInnen für eine gerechte Welt

SODI wird sich auch in den kommenden Jahrzenten für eine gerechte und friedliche Welt ohne Armut einsetzen. Seit der Gründung von SODI vor **25 Jahren** haben wir mit unseren Partner rund **1.000 Selbsthilfeprojekte** in **32 Ländern** gefördert.

Alleine im Jahr 2013 haben wir uns gemeinsam dank unserer Unterstützer und Unterstützerinnen, Spenderinnen und Spender und vieler Aktivistinnen und Aktivisten mit 7 Projekten für die Sicherung von Existenzen, mit 2 Projekten für eine Verbesserung der Gesundheitssituation, mit 5 Projekten für bessere Bildung, mit 2 Projekten zur Stärkung von

Menschenrechten und mit 2 Nothilfeprojekten für Menschen in Asien, Afrika und Belarus eingesetzt.

30.000+ MENSCHEN WELTWEIT UNTERSTÜTZT

2013 unterstützte SODI mehr als 30.000 Menschen in 9 Ländern weltweit und hat durch mehr als 18 Aktionen und Kampagnen in Deutschland einen Beitrag für eine friedliche und gerechte Welt ohne Armut geleistet. Zusammengearbeitet haben wir mit mehr als 30 Partnern und Netzwerken und unterstützt wurden wir von mehr als 300 Ehrenamtlichen.



1992

SODI sammelt erste Sachspenden. Mit dem Recycling- und Sachspendenprogramm unterstützt SODI 20 Jahre lang Menschen in Mosambik, Kuba, Nicaragua und Litauen.

1998

SODI beginnt das integrierte Programm zur humanitären Kampfmittelräumung und Entwicklung in Zentralvietnam. Die Schauspielerin und Friedensaktivistin Käthe Reichel ruft die Aktion »100 Häuser in Ai Tu« ins Leben.



1990 - 1996

1998 - 2000

1990 - 1992

Der Solidaritätsdienst International (kurz "SODI") gründet sich als direkter Rechtsnachfolger des Solidaritätskomitees der DDR



1996

10 Jahre nach der Nuklearkatastrophe von Tschernobyl werden die Langzeitfolgen immer deutlicher. SODI startet das Hilfsprogramm für die Gesundung von Tschernobyl-Kindern. Bis heute setzt sich SODI aktiv für Kinder aus Tschernobyl ein.



2002

In Namibia wird durch den Bau von Lehmhäusern und Trockentoiletten die Gesundheitssituation hunderter Familien verbessert.



Für dieses großartige Engagement danken wir allen unseren Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern!

250 SODI-BOTSCHAFTERINNEN FÜR EINE GERECHTE WELT

Während sich SODI in den letzten 25 Jahren beharrlich für unser gemeinsames Ziel eingesetzt hat, haben wir trotz kleinerer und größerer Erfolge immer noch einen langen Weg vor uns. Deswegen werden wir uns auch in den kommenden Jahrzenten für Veränderung weltweit einsetzen und wollen noch viel mehr Menschen gewinnen, die Solidarität zeigen und Menschen in Afrika, Asien und Belarus zur Seite



stehen. Unsere SODI-Botschafter und SODI-Botschafterinnen unterstützen uns dabei. Möchten Sie sich aktiv für eine friedliche und gerechte Welt ohne Armut engagieren?

Wir freuen wir uns über Ihren Anruf (Tel.: 030-920 9093-0) oder Ihre E-Mail (25jahre@sodi.de).

"Weltweit, hautnah - das ist, was die Solidarität von SODI seit 25 Jahren bestimmt ..."

Marlene Vesper, SODI-Gründungsmitglied und SODI-Botschafterin



2009

Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Lichtenberg und KaMubukwana unterstützt SODI Schulen in Mosambik durch den Kauf von 240 Schulbänken.

2014

Der Gaza-Krieg entfacht erneut. SODI startet einen Nothilfeaufruf für die Menschen in Gaza und kann so insgesamt 5.000 Menschen unterstützen.



2003 - 2009

2013 - 2015

2003

In Kambodscha wird durch den Bau von 130 Brunnen die Trinkwasserversorgung der Region Kampot verbessert. Bis 2013 werden insgesamt 512 Brunnen gebaut und so mehr als 7.500 Menschen nachhaltia mit Trinkwasser versorgt.



2013

SODI beginnt ein Bildungs- und Starthilfeprogramm für Frauen mit und ohne Behinderung in der Provinz Nghe An in Vietnam.



2015

SODI wird sich auch in den kommenden Jahrzenten für eine gerechte und friedliche Welt ohne Armut einsetzen. Unsere SODI-BotschafterInnen unterstützen uns dabeil



AUSZUG RECHENSCHAFTSBERICHT

ALLGEMEINE BEWERTUNG

Der Vorstand stellt fest, dass SODI auch im Jahr 2014 satzungsgemäße Arbeit geleistet hat. In den Projekten konzentrierte sich der Verein auf die Erfüllung der Satzungszwecke der Entwicklungszusammenarbeit, der Förderung der Fürsorge für Kriegsopfer, der öffentlichen Gesundheitspflege und des Gedankens der Völkerverständigung. Aus wirtschaftlicher Perspektive ist das Jahr jedoch hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Nach dem Wegfall wesentlicher öffentlicher Fördermittel hat der Vorstand gemeinsam mit der Geschäftsführung die Weichen für eine weiterführende Qualifizierung der Entwicklungsprojekte gestellt. Dieser Prozess braucht allerdings Zeit, um zu Ergebnissen und Erfolgen zu führen.

Der Vorstand hat sich in zehn halb- bis eintägigen Sitzungen ausgetauscht. Jedes Vorstandsmitglied war beratend für einen wichtigen Arbeitsbereich des Vereins tätig und stand darüber im engen Austausch mit den verantwortlichen MitarbeiterInnen in der SODI-Geschäftsstelle. Einzelne Mitglieder des Vorstands arbeiteten darüber hinaus in Kommissionen mit, diese sind: Strategiekommission, Finanzkommission, Personalkommission. Im August hat sich eine Fundraising-Gruppe unter Vorstandsbeteiligung gegründet.

SODI-STRATEGIE 2013-2020

Der Vorstand hat Ende Oktober 2013 die strategische Ausrichtung des Vereins beschlossen und sie auf der Jahresversammlung 2014 zur Diskussion gestellt. Es wurden folgende Ziele formuliert:

- Ziel 1: SODI erhält sein Vermögen, hat einen ausgeglichenen Jahresabschluss und bildet jährlich Rücklagen.
- Ziel 2: SODI-Geschäftsstelle und Vorstand arbeiten und wirken strukturiert, systematisch und zielorientiert zusammen.
- Ziel 3: Projekte und Programme werden strukturiert und risikobewusst geplant und umgesetzt.
- Ziel 4: SODI gewinnt mehr Menschen für eine aktive Mitwirkung Um diese Ziele durchzusetzen, wurden 2014 folgende konkrete Maßnahmen beschlossen:

- die Erhöhung des finanziellen Verfügungsrahmens für den Verein durch eine außerordentliche Mitgliederversammlung,
- die Investition ins Fundraising des Vereins (Personal- und Sachkosten),
- · die Projektentwicklung auch in neuen Regionen,
- die Schwerpunktfestlegung auf die Arbeitsbereiche Gesundheit, Bildung, Menschenrechte und Existenzsicherung,
- Beteiligung an Maßnahmen der humanitären Hilfe in enger Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Berlin und dem Bündnis Aktion Deutschland Hilft.
- der Umzug und die Ausstattung der SODI-Geschäftsstelle zur Sicherung und Erhöhung der Arbeitsleistung,
- die Einführung eines Haustarifsystems zur Entlohnung der MitarbeiterInnen,
- die Einführung der Software Winpaccs zur Projektverwaltung,
- Umstellung auf eine wirtschaftliche Rahmenplanung,
- die Reduzierung auf 10% Eigenanteil in f\u00f6rdermittelgef\u00f6rderten Projekten,
- die Entwicklung eines Konzeptes zur Gewinnung neuer UnterstützerInnen in Hinblick auf das 25-jährige Bestehen von SODI im Jubiläumsjahr 2015.

Darüber hinaus haben der Vorstand und die SODI-Geschäftsstelle im Berichtszeitraum 2014 an folgenden wesentlichen Aufgaben gearbeitet:

ABWICKLUNG DER PROGRAMME DER HUMANITÄREN KAMPFMITTELRÄUMUNG

Mit Auslaufen der Finanzierung der Projekte der humanitären Kampfmittelräumung durch das Auswärtige Amt zum 31.12.2013 hat der Vorstand die Verabschiedung von den Partnern sowie die verantwortungsvolle und zügige Abwicklung der Programme in Vietnam und Laos beschlossen. Dazu gehörten die Vorbereitung der Übergabe des gesamten Inventars und der Dokumentation an die Nachfolgeorganisation, die ausstehende Abrechnung der Fördermittel, die Beendigung der in der Geschäftsstelle mit der Umsetzung des Programmes verantwortlichen Personalstellen.

ZUSAMMENARBEIT MIT GESCHÄFTSFÜHRUNG UND **VORSTANDSENTWICKLUNG**

Der Vorstand hat sich mit der Geschäftsführung über die Zusammenarbeit und die Organisation der Vorstandstätigkeit verständigt und neue Verabredungen getroffen. Der Prozess zur Aufteilung der Verantwortlichkeiten und der Abgrenzung der Aufgabenbereiche dauert weiterhin an. Aus Kapazitätsgründen hat dieser Prozess erst Ende 2014 begonnen. Ein Vorstandsmitglied hat die Moderation der Diskussion über die Vorstandsentwicklung übernommen.

PERSONALENTWICKLUNG

Die Personalkommission des Vorstandes hat sich gemeinsam mit der Geschäftsführung über die Vertragsbeendigung bzw. die Überführung der Mitarbeitenden aus der humanitären Kampfmittelräumung, relevante Elternzeitvertretungen und die Neubesetzung der Personalstelle im Projektbereich Afrika beraten und alle diesbezüglichen Prozesse, Ausschreibungen und Auswahlverfahren begleitet.

FINANZKOMMISSION

Die Finanzkommission hat unangekündigte Kassenprüfungen durchgeführt und die Planung des Haushaltes beraten. Außerdem hat die Kommission die Ausgaben und Einnahmen kontrolliert und wurde regelmäßig über den Ist-Stand des Haushaltes informiert. Aus gesundheitlichen Gründen eines ihrer Mitglieder konnte die Finanzkommission im letzten Halbjahr 2014 nicht so häufig wie geplant tagen. Aus diesem Grund wurde die Finanzkommission mit einem zusätzlichen Vorstandsmitglied besetzt.

PERSPEKTIVEN DER VORSTANDSARBEIT

2015 arbeitet der Vorstand in enger Abstimmung mit den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle weiterhin an der Erhöhung der Eigenmittelbasis des Vereins, der Qualifizierung des Programmbereichs mit seinen Partnern im Ausland und der Gewinnung der Vereinsmitglieder für eine aktive Mitwirkung in dieser besonderen Situation. Das Wichtigste für die Zukunft sind die solidarischen und vertrauensvollen Beziehungen zu unseren Partner im In- und Ausland. Sie



sind es, die eine nachhaltige, wirkungsvolle und überzeugende Arbeit ermöglichen. Sind diese Grundlagen gelegt, wird sich auch die wirtschaftliche Lage des Vereins entspannen. Die Entwicklungen der ersten drei Monate im Jubiläumsjahr 2015 sind ermutigend. Der Vorstand geht davon aus, dass es gelingen kann, diese schwierige Situation zu überbrücken.

Wir brauchen dafür Ihre Unterstützung!

Ron Som c

Im Namen des Vorstandes, Bernd Krause, Vorstandsvorsitzender Solidaritätsdienst International e.V.

Detailliertere Beschreibungen über Projektmaßnahmen, deren Finanzierung, die Vereinsentwicklung und den Jahresabschluss sind auf den folgenden Seiten des Jahresberichtes zu finden.

LÄNDER UND SCHWERPUNKTE ►►

BELARUS

GESUNDHEIT STÄRKEN!

z.B. von Kindern in Belarus. Kuraufenthalte fördern die Gesundung beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher aus Belarus.

DEUTSCHLAND

er Solidaritätsdienst International e.V. (SODI) ist weltweit aktiv und unterstützt aktuell 24 Projekte in 10 Ländern. Hilfe zur Selbsthilfe ist unser Grundprinzip. Das bedeutet, dass wir Menschen unterstützen, aus eigener Kraft ihr Leben zu verbessern. Seit 1990 haben wir nahezu 1.000 Projekte in 32 Ländern zusammen mit lokalen Partnerorganisationen gefördert. Mit unseren Partnern und Menschen vor Ort arbeiten wir Hand in Hand. Ihre Erfahrungen und ihr Wissen, gehören zu unseren wichtigsten Ressourcen.

Unser Ziel ist eine gerechte und friedliche Welt ohne Armut. Damit Menschen die Ursachen von Armut eigenständig überwinden können, unterstützt SODI Menschen weltweit, indem wir:

- Existenzen sichern, vor allem von KleinbäuerInnen und FischerInnen.
- Gesundheit stärken, von Menschen weltweit.
- **Bildung verbessern,** vor allem von marginalisierten Bevölkerungsgruppen wie Frauen.
- **Menschenrechte fördern,** vor allem von ethnischen Minderheiten und Frauen.
- Not lindern Hilfe leisten, bei Krisen weltweit.

NOT LINDERN – HILFE LEISTEN!

z.B. von Menschen in Gaza. Medizinisches Hilfsmaterial und therapeutische Maßnahmen lindern die Not der Menschen in Gaza.



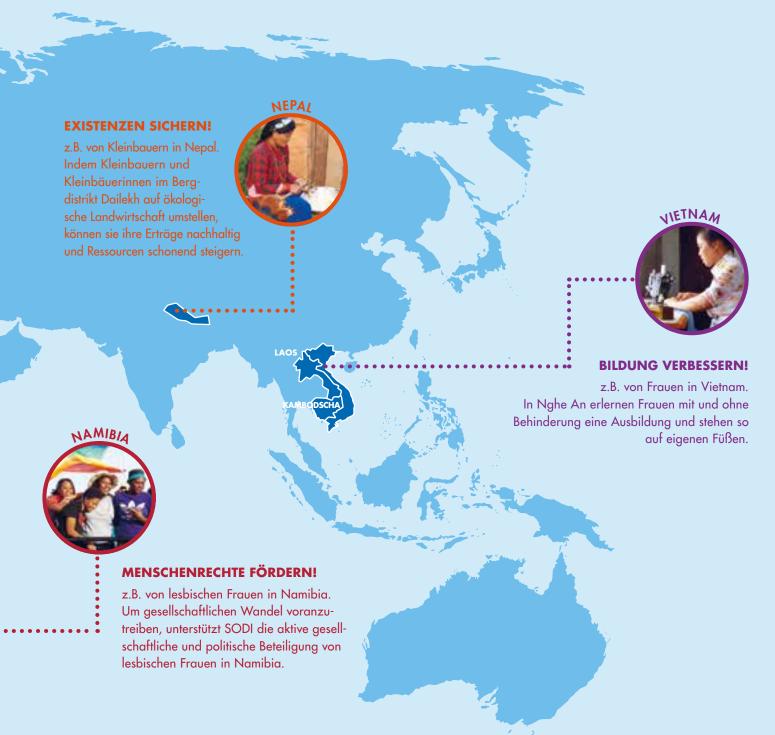
Projektländer/-regionen

Programmschwerpunkte:

- Bildung
- Nothilfe
- Gesundheit
- Existenzsicherung
- Menschenrechte

MOSAMBIK

SÜDAFRIKA







NEPAL: Ökologische Landwirtschaft sichert Ernährung

In der Projektregion Dailekh leben 98 Prozent der Menschen von der Landwirtschaft. Doch reichen für die Hälfte der Menschen die Erträge nur für drei Monate im Jahr. Das liegt vor allem an begrenzten Anbauflächen und der geringen landwirtschaftlichen Produktivität durch eine sinkende Bodenfruchtbarkeit. Marginalisierte Bevölkerungsgruppen, wie ethnische Minderheiten, Frauen und Menschen aus niedrigen Kasten (Dalits) sind besonders betroffen.

In Zusammenarbeit mit der lokalen Organisation SAHAS Nepal' und der Michaelis Kirchengemeinde Hamburg, unterstützt SODI 1.350 Menschen auf ressourcenschonende, agrarökologische Anbaumethoden umzustellen, und sichert so die Ernährung von sechs Gemeinden. Durch ressourcenschonende, ökologische Landwirtschaft und den Einsatz einer größeren Vielfalt von Nutzpflanzen, können die Menschen ihre Erträge steigern. Gleichzeitig wird eine ausgewogene Ernährung gefördert. Gelernt und geplant wird gemeinschaftlich in gemeindebasierten Selbsthilfegruppen. Nach dem Projektstart 2014 wurde das Projektteam vor Ort zusammengestellt und erste Orientierungsworkshops für die DorfbewohnerInnen und die Gemeinde- und Distriktverwaltung durchgeführt.

Mehr Informationen unter www.existenzsicherung-nepal.sodi.de

PROJEKTREGION Dailekh, Westnepal

ZIELGRUPPE 1.350 Menschen in sechs Gemeinden der Projektregion plus

ca. 8.000 Menschen, die von den gleichen Ressourcen leben

PARTNER *SAHAS (Group of Helping Hands) Nepal,
Michaelis Kirchengemeinde Hamburg

FINANZIERUNG 2014 SODI 16.117.58 Euro, BMZ 18.000.00 Euro





VIETNAM: Reiche Ernten trotz armer Böden

Wie Pulverschnee bedeckt der feine weiße Sand von der nahegelegenen Küste das flache Land im Distrikt Quang Dien. Für die Menschen, die in dieser Region überwiegend von der Landwirtschaft leben, ist dies eine besondere Herausforderung. In Zusammenarbeit mit der lokalen Gemeindeverwaltung und der lokalen Partnerorganisation HueFO* unterstützt SODI die Bevölkerung der Gemeinden Quang Vinh und Quang Loi, den Sandboden optimal landwirtschaftlich zu nutzen.

50 Menschen haben 2014 an einer Schulung im Bereich Farmmanagement teilgenommen und sich im Bereich Straußen-, Stachelschwein-, Wild- und Schweinezucht sowie Veterinärtechnik weitergebildet. Durch den Verkauf von Tieren, Gemüse und Obst konnten die ersten Familien 2014 ein Einkommen aus der Landwirtschaft erzielen. Durch eine neu gegründete landwirtschaftliche Kooperative (siehe Bild) im Juni 2014 lernen die Menschen, wie sie ihre Produkte vermarkten. Durch den Zusammenschluss wird ihre Verhandlungsposition gegenüber Händlern gestärkt. Ein Gemeindehaus soll 2015 gebaut werden und das Büro der Kooperative beherbergen sowie den DorfbewohnerInnen als Trainingsraum dienen.

Mehr Informationen unter www.existenzsicherung-vietnam.sodi.de

Dieses Projekt ist Teil des Programms zur humanitären Kampfmittelräumung (1998 – 2013), im Rahmen dessen die Projektregion bis 2013 von explosiven Kriegshinterlassenschaften befreit wurde.

PROJEKTREGION Provinz Thua Thien Hue, Kreis Quang Dien, Gemeinde Quang Vinh

ZIELGRUPPE 250 Personen in Quang Vinh und Quang Loi

*The Vietnam Union of Friendship Organizations of Thua Thien Hue Province (HueFO), Gemeindeverwaltung Quang Vinh **PARTNER**

FINANZIERUNG 2014 SODI 2.984,69 Euro, BMZ 21.000,00 Euro

LAOS: Neustart in Khamkeut

Zwei Millionen Tonnen Munition wurden über Laos während des Indochinakriegs (1964-1973) abgeworfen. Alleine 2013 hat SODI in Laos eine Fläche von 3.585 qm von Minen und Blindgängern befreit und dadurch wieder bewohnbar und landwirtschaftlich nutzbar gemacht. In einem zweiten Schritt unterstützen SODI und die Partnerorganisation GLAD* die Bevölkerung, neue Einkommensgrundlagen zu schaffen und die Grundschulbildung zu verbessern. Nach der Errichtung und der Ausstattung einer Grundschule für etwa 160 Kinder im Dorf Khouan Chanh und dem Bau eines Trinkwassersystems im Nachbardorf Nadeua 2012, wurde die lokale Bevölkerung 2014 bei der Existenzgründung durch die Vergabe von Kleinkrediten unterstützt. Insgesamt erhielten 213 Familien einen Kredit zwischen 185 Euro und 280 EUR, den sie in eine Schweine- oder Fischzucht, in die Ausstattung eines Dorfladens oder in eine Pilzzucht investierten. Mit der Partnerorganisation GLAD* plant SODI nach Abschluss der Maßnahmen 2014 im Süden von Laos ein Projekt zum Aufbau von Kleinstunternehmen wie bspw. Tischler- oder KFZ-Werkstätten und Schneidereien. So leistet SODI auch in Zukunft einen Beitrag zur ländlichen Entwicklung und wirkt der Landflucht in der Region entgegen.

Mehr Informationen unter www.existenzsicherung-laos.sodi.de

Dieses Projekt ist Teil des Programms zur humanitären Kampfmittelräumung (2009 – 2013), im Rahmen dessen die Projektregion bis 2013 von explosiven Kriegshinterlassenschaften befreit wurde.

Distrikt Khamkeut **PROJEKTREGION**

7IFI GRUPPF 1.633 Menschen in den Dörfern Khouan Chanh und Nadeua

PARTNER *German Lao Association for Development (GLAD),

Distriktverwaltung Khamkeut, Provinz Bolikhamxay

FINANZIERUNG 2014 SODI 43.319,41 Euro, BMZ 1.938,00 Euro





MOSAMBIK: Dem Klimawandel begegnen

Längere Trockenzeiten, verspäteter Regen, aber mehr Regenmengen – der Klimawandel wird in Mosambik immer spürbarer und bedroht die Ernährungssicherheit von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern. In Mosambik sind drei Viertel der Bevölkerung von der Landwirtschaft abhängig.

Seit Oktober 2013 unterstützt SODI gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation ACOSADE* in der Gemeinde Ndonga Kleinbäuerinnen und -bauern durch landwirtschaftliche Trainingsmaßnahmen, damit sie ihre Anbaumethoden an veränderte klimatische Bedingungen anpassen können. 2014 fanden in der Gemeinde Ndonga vertiefende Schulungen statt. Die TeilnehmerInnen bauten dürreresistente Gemüsesorten an und erlernten natürliche Methoden der Schädlingsbekämpfung und des Düngens. Außerdem bildeten sie sich über Möglichkeiten der nachhaltigen Futterversorgung von Nutztieren in Trockenperioden weiter, um Missernten in Zukunft zu reduzieren und die Versorgung ihrer Tiere trotz Klimaschwankungen zu sichern. Darüber hinaus wurden Familien mit dürretolerantem Saatgut und Setzlingen versorgt und es wurde ein Trainingsund Demonstrationsfeld für weitere Trainingskurse errichtet.

MOSAMBIK: Kleinbauern fordern ihre Rechte ein

Das Recht auf Nahrung ist ein Menschenrecht, aber ohne ausreichende landwirtschaftliche Flächen, Geräte und Saatgut sowie das nötige Wissen, um optimale Erträge zu erzielen, kann dieses Menschenrecht nicht verwirklicht werden. Hinzu kommt: Durch illegale Landnahmen werden Kleinbäuerinnen und -bauern zu oft am Zugang zu Land gehindert. In Mosambik sind etwa 80 Prozent der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig.

Unser lokaler Partner, die mosambikanische Kleinbauernbewegung UNAC*, unterstützt seit Anfang 2013 in der Provinz Gaza 15 landwirtschaftliche Vereinigungen dabei, ihre Rechte zu vertreten und ihre Ernteerträge zu steigern. Alle Kleinbäuerinnen und -bauern erhalten Trainings in nachhaltiger Landwirtschaft sowie Arbeitsgeräte und Saatgut. Sie erlernen die Grundlagen der Verbandsarbeit und Lobbyarbeit. Bei Austauschbesuchen und auf landwirtschaftlichen Konferenzen vernetzen sich die Frauen und Männer und formulieren ihre Forderungen an lokale Politiker. UNAC begleitet das bürokratische Verfahren zur offiziellen Registrierung der Vereine – eine Voraussetzung für die effektive Einforderung von Landrechten und politischer Teilhabe.

Mehr Informationen unter www.existenzsicherung-mosambik.sodi.de

PROJEKTREGION Provinz Gaza

ZIELGRUPPE 21 Mitglieder von ACOSADE

PARTNER *Associação Agricampo para o Desenvolvimento de Ndonga (Landwirtschaftsverein zur Entwicklung Ndongas, ACOSADE)

FINANZIERUNG 2014 SODI 3.660,19 Euro, BMZ 5.310,00 Euro

PROJEKTREGION Distrikt Manjacaze, Provinz Gaza

ZIELGRUPPE 15 landwirtschaftliche Vereinigungen im Distrikt Manjacaze

PARTNER *União Nacional de Camponeses (UNAC)

FINANZIERUNG 2014 SODI 8.772.22 Euro





SÜDAFRIKA: Gemeinschaftsgärten sichern Ernährung

Hohe Arbeitslosigkeit, Umsiedlung und ungeklärter Landbesitz: Ein Großteil der ländlichen Bevölkerung in der Region KwaZulu-Natal gilt als arm. Gemeinsam mit GEZUBUSO Projects betreiben 68 Menschen mit Unterstützung von SODI in der Region seit August 2012 fünf Gemeinschaftsgärten. So wird nicht nur ihre Versorgung mit Nahrungsmitteln, sondern auch die ihrer Familien gesichert. Durch den Verkauf von Überschüssen erzielen die Gruppen außerdem ein kleines Einkommen.

In Trainingskursen erhalten die Mitglieder der Gemeinschaftsgärten umfangreiches Wissen zu umweltverträglichen Anbaumethoden, Bewässerungstechniken, Produktion von Saatgut sowie Buchhaltung. Durch den Anbau von Gemüse wird die Ernährungssituation vieler beteiligter Familien verbessert. Die Menschen konnten seit Projektbeginn drei Ernten einfahren, wobei eine Ernte durch Hagelstürme im Dezember 2013 zerstört wurde. 2014 gelang sogar die Aufzucht eigener Setzlinge. Einige Gruppen erzielen durch den Verkauf von Ernteüberschüssen Einnahmen. Die Verbesserung der Bewässerung der Gärten wurde 2014 durch die Bereitstellung von Wassertanks und Pumpen erreicht.

PROJEKTREGION Pietermaritzburg, Region: KwaZulu-Natal

ZIELGRUPPE 68 Personen und ihre Familienmitglieder

PARTNER GEZUBUSO Projects FINANZIERUNG 2014 SODI 10.218.13 Euro

SÜDAFRIKA: Gemeinschaftsgärten schützen vor Hunger

Unsichere Landverhältnisse und eine hohe Arbeitslosigkeit führen zur Verarmung ehemaliger ForstarbeiterInnen und ihrer Familien in der Region Western Cape und gefährden ihre Ernährungssicherheit. Mit der Partnerorganisation SPP* unterstützt SODI Menschen in acht Forstarbeitersiedlungen auf agrarökologische Methoden umzustellen, um ihre Ernährungssituation zu verbessern.

2014 wurden die Bewohner in lokal angepassten und umweltverträglichen Anbaumethoden geschult. So werden Bodenfruchtbarkeit und Ernteerträge gesteigert, andererseits ermöglicht die Wiedereinführung von angepassten traditionellen Sorten eine abwechslungsreichere, gesündere Ernährung und die Unabhängigkeit von Lebensmitteln von relativ teuren und weit entfernten Märkten. Durch den Verkauf von Überschüssen erzielen die Menschen ein Haushaltseinkommen und ein neu angelegter Schulgarten in der Gemeinde Nuweberg verbessert die Ernährungssituation von rund 100 Schulkindern. Mit Unterstützung von SPP fordern verschiedene Siedlungen die Besitzrechte an ihrem Land gegenüber der Provinzregierung ein.

Mehr Informationen unter www.existenzsicherung-suedafrika.sodi.de

PROJEKTREGION Provinz Western Cape

ZIELGRUPPE Ca. 100 ehemalige ForstarbeiterInnen und ihre Familien

sowie 100 Schulkinder

PARTNER *Surplus People Project (SPP)

FINANZIERUNG 2014 SODI 11.785,03 Euro, BMZ 1.350,62 Euro







BELARUS: Gesunde Kinder - Gesunde Zukunft

Jahre nach der Tschernobyl-Katastrophe werden die gesundheitlichen Spätschäden immer deutlicher: Schilddrüsenkrebs, Leukämie, Immunschwächekrankheiten und Missbildungen bei Neugeborenen sind die häufigsten gesundheitlichen Folgen. Kinder sind um ein Vielfaches strahlensensibler als Erwachsene und erkranken durch die Dauerbelastung besonders häufig.

Seit 1996 engagiert sich SODI mit den Ortsgruppen in Frankfurt/ Oder, Eisenhüttenstadt, Schwedt, Seelow und Wriezen für strahlengeschädigte Kinder aus Belarus. 2014 verbrachten 212 Kinder einen Erholungsaufenthalt in nicht verstrahlten Gebieten ihrer Heimat. Zusammen mit dem Strahleninstitut BELRAD wurde eine mobile und eine stationäre Messstation betrieben und Aufklärungsarbeit an Schulen geleistet. Nastja Moltschanowa erhielt bei einem Aufenthalt in Deutschland eine neue Anpassung ihrer Beinprothese. Unter dem Motto "Junge BürgerInnen für eine nachhaltige Entwicklung in Europa" veranstalteten die SODI-Ortsgruppen auch 2014 ein Jugendcamp in Brandenburg. Zum 28. Gedenktag von Tschernobyl luden die Ortsgruppen zur Tschernobyl-Aktionswoche Strahlen-Experten aus Belarus ein und organisierten öffentliche Veranstaltungen.

Mehr Informationen unter www.gesundheit-belarus.sodi.de

Mahiljouskaja Woblasz, Belarus **PROJEKTREGION** Rund 200 Kinder und Jugendliche **ZIELGRUPPE**

Gebietsgewerkschaftsorganisation der Mitarbeiter des Agro-Industrie-komplexes Mogiljew, Belapdi, Institut für Strahlensicherheit "BELRAD" **PARTNER**

FINANZIERUNG 2014 SODI 25.038.71 Euro

KAMBODSCHA: Sauberes Wasser und Toiletten für Kampot

Sauberes Wasser und angemessene Sanitärversorgung sind noch lange keine Selbstverständlichkeit in Kambodscha. Der Zugang zu sauberem Wasser und angemessener Sanitärversorgung ist aber essentiell für eine positive Entwicklung: die Kindersterblichkeitsrate wird reduziert, Bildungschancen für Frauen und Kinder werden verbessert und die Ernährungssicherheit von Familien wird gestärkt.

Von 2005 bis 2014 hat SODI in Zusammenarbeit mit der lokalen Partnerorganisation CWPD* in der Provinz Kampot rund 433 Hygienetrainings durchgeführt und mehr als 512 Brunnen gebaut. Mehr als 10.000 Frauen nahmen an Hygieneschulungen teil. Ein Projekt, das Wirkung zeigt. Eine externe Evaluierung von zwei Projekten im Kreis Angkor Chey zeigt: Heute waschen 90 Prozent der ProjektteilnehmerInnen ihre Hände vor dem Essen und nach Benutzung einer Toilette. 80 Prozent der Teilnehmenden mit eigener Toilette bauten diese aus eigenen finanziellen Mitteln. Die verbesserte Gesundheitssituation der Menschen wirkt sich nicht nur positiv auf die wirtschaftliche Situation der Familien aus. Mehr Kinder können nun regelmäßig die Schule besuchen. In einem Folgeprojekt planen SODI und CWPD Hygienetrainings und einen Ausbau der sanitären Grundversorgung an Grundschulen.

Kreis Angkor Chey, Kampot **PROJEKTREGION** 1.000 Frauen und deren Familien **ZIELGRUPPE**

PARTNER *Kambodschanische Frauen für Frieden und Entwicklung (CWPD)

FINANZIERUNG 2014 SODI 1.035,00 Euro, BMZ 5.522,00 Euro







VIETNAM: Gleiche Chancen für Menschen mit Behinderung

Auch 40 Jahre nach dem Ende des Vietnamkrieges sind die Folgen des Entlaubungsgiftes "Agent Orange" spürbar. Der Bergdistrikt A Luoi in Zentralvietnam gehört zu den Regionen, die am stärksten betroffen sind. Das Dioxin verändert das Erbgut der Menschen und verursacht auch Generationen später noch körperliche und geistige Behinderungen. Menschen mit Behinderung sind besonders von Armut betroffen. Häufig fehlen entsprechende Schul- und Ausbildungsangebote, wodurch ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen bleibt.

Unser Partner, die vietnamesische Nichtregierungsorganisation Hope Center, bildet in der Provinzhauptstadt Hue junge Menschen in Schneiderei und Kunsthandwerk aus. 2014 unterstützte SODI den Projektpartner mit dem Bau eines neuen Ausbildungszentrums direkt in A Luoi. Die drei Gebäude für Ausbildung und Produktion, Schlafräume und Küche bieten 80 Menschen pro Jahr die Möglichkeit zu einer Ausbildung. In einem Folgeprojekt werden Ausbildungskurse durchgeführt und die Landflächen neben dem Zentrum für den Gemüseanbau für den Eigenverbrauch erschlossen.

Mehr Informationen unter www.bildung-vietnam.sodi.de

PROJEKTREGION Provinz Thua Thien Hue, Distrikt A Luoi

ZIELGRUPPE 80 junge Menschen mit Behinderungen pro Jahr aus den

umliegenden Gemeinden

PARTNER Hope Centre

FINANZIERUNG 2014 SODI 5.567,94 Euro, SNSB 14.850,00 Euro

VIETNAM: Bildung verbessern – Frauen stärken

Trotz bedeutender Fortschritte sind Frauen ethnischer Minderheiten, Frauen mit geringer Schulbildung und/oder mit Behinderung vor allem in den ländlichen Regionen Vietnams nach wie vor besonders benachteiligt. Sie profitieren bisher kaum vom hiesigen sozioökonomischen Wandel.

In der zentralvietnamesischen Provinz Nghe An müssen 80 Prozent der Bevölkerung mit umgerechnet 1,20 Euro pro Tag auskommen. Seit 2013 unterstützt SODI die Vietnamesische Frauenunion, die Bildungssituation von Frauen zu verbessern. 2014 wurden 262 Frauen mit und ohne Behinderung sowie Frauen ethnischer Minderheiten bspw. im Bereich Schneiderei, Kosmetik/Friseurhandwerk oder Gastronomie ausgebildet, wodurch auch die gesellschaftliche Akzeptanz und das Selbstbewusstsein von behinderten Frauen gestärkt wird. Seit Projektbeginn wurden bereits 352 Frauen ausgebildet – bis zum Projektende sollen es 606 Frauen sein. Durch Kleinkredite werden sie anschließend bei der Arbeitsplatzsuche, der Gründung eines eigenen Geschäftes oder von Produktionsgruppen unterstützt. Mehr als ein Drittel der Absolventinnen hat bisher eine Arbeit gefunden oder betreibt sein eigenes kleines Geschäfte.

Mehr Informationen unter www.bildung-vietnam.sodi.de

PROJEKTREGION Provinz Nghe An

ZIELGRUPPE 606 Frauen und deren Familien

PARTNER Vietnamesische Frauenunion Nghe An FINANZIERUNG 2014 SODI 42.642,07 Euro, BMZ 60.601,37 Euro





DEUTSCHLAND: Mosambikanische Vertragsarbeiter in der DDR-Wirtschaft

Tausende junge Menschen aus Mosambik wohnten und arbeiteten als sogenannte VertragsarbeiterInnen insbesondere in den 1980er Jahren in der DDR. Die Sicht der Mosambikaner selbst auf dieses Kapitel der deutsch-mosambikanischen Geschichte ist jedoch bis heute in der bisherigen öffentlichen Diskussion unterrepräsentiert.

Aus diesem Grund unterstützte SODI 2014 das Erscheinen der Publikation des Sammelbandes "Mosambikanische Vertragsarbeiter in der DDR-Wirtschaft", der von den Historikern und Zeitzeugen Ulrich van der Heyden, Wolfgang Semmler und Ralf Straßburg in der Reihe "Die DDR und die Dritte Welt" des LIT Verlages herausgegeben wurde. Durch Berichte von ehemaligen VertragsarbeiterInnen erfahren die LeserInnen aus erster Hand von den Chancen und Schwierigkeiten, mit denen ihr Aufenthalt in der DDR verbunden war und wie diese Erfahrung bis heute in ihrem Leben fortwirkt. Ostdeutsche Zeitzeugen berichten und die politisch-ökonomischen Rahmenbedingungen des Vertragsarbeiterprogramms werden im Rahmen von wissenschaftlichen Beiträgen analysiert.

PROJEKTREGION Deutschland

ZIELGRUPPE Öffentlichkeit in Deutschland

FINANZIERUNG 2014 SODI 924.35 Euro.

Stiftung Nord-Süd-Brücken (SNSB) 2.000,00 Euro

MOSAMBIK: MoçamBIT IV – Die Digitale Kluft überwinden

Computer und das Internet sind aus unserer Gesellschaft kaum mehr wegzudenken. Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) fördern den Austausch zwischen Menschen innerhalb einer Gesellschaft und erhöhen damit politische Teilhabe und Einflussnahme. Sie sind Vorraussetzung, um in einer digitalen Wissensgesellschaft zu bestehen.

Unterstützt von SODI und der GIZ Mosambik, fördert die Strato AG seit vier Jahren die IT-Berufsausbildung an der mosambikanischen Berufsschule Instituto Industrial de Maputo. Ein Computerlabor wurde hierfür eigens eingerichtet. Neben der regelmäßig stattfindenden Wartung wurde das Computerlabor 2014 umgebaut und optimiert, um die Betriebskosten zu reduzieren und die Administration zu vereinfachen. LehrerInnen und MultiplikatorInnen wurden geschult und das Institut wurde bei der Umsetzung eines finanziellen Modells zur Durchführung von kostenpflichtigen Kursen unterstützt. Außerdem konnten erstmals Computer den StudentInnen des Instituto Industrial für eine bestimmte Anzahl wöchentlicher Stunden frei zugänglich gemacht werden.

Mehr Informationen unter www.bildung-mosambik.sodi.de

PROJEKTREGION Maputo

ZIELGRUPPE Studierende und Lehrende an der Berufsschule

Instituto Industrial de Maputo, Auszubildende der Strato AG

PARTNER Berufsschule Instituto Industrial de Maputo, Strato AG, GIZ Mosambik

FINANZIERUNG 2014 SODI 13.129,69 Euro





NAMIBIA: EduMobile - Mobile Umweltbildung für Kinder

Verantwortungsvolles Umweltverhalten und nachhaltige Ressourcennutzung sind grundlegende Voraussetzungen zur Armutsbekämpfung in Namibia.

Mit einem EduMobile (Umweltmobil) bringt SODIs namibischer Partner EduVentures Umweltbildung an Schulen in verschiedenen Regionen des Landes. Ausgestattet mit Mikroskopen, Lupen und Anschauungsmaterial wurde ein Fahrzeug zum fahrenden Klassenzimmer ausgebaut. Kinder und Jugendliche werden für Umweltthemen sensibilisiert und motiviert, sich durch eigenes Engagement für den Umweltschutz stark zu machen. 2014 besuchte EduVentures erstmals Schulen in abgelegeneren ländlichen Gebieten, um auch dort Umweltclubs zu gründen und Unterricht und Aktivitäten zu Themen wie biologische Vielfalt, Natur und kulturelles Erbe, aber auch Abfallbeseitigung durchzuführen. Befragungen von SchülerInnen vor und nach den Besuchen zeigten, dass sich ihre Kenntnisse in Bezug auf Umweltfragen deutlich verbessert haben. Das EduMobile wurde als Modellprojekt auf verschiedenen Umweltbildungskonferenzen in der Haupstadt Windhoek vorgestellt.

Mehr Informationen unter www.bildung-namibia.sodi.de

landesweit **PROJEKTREGION**

Ca. 900 SchülerInnen und 20 LehrerInnen an 5 Schulen in **ZIELGRUPPE**

Windhoek und 15 Schulen in ländlichen Gebieten.

PARTNER EduVentures

FINANZIFRUNG 2014 SODI 11.960,29 Euro, BMZ 58.613,63 Euro

STÄDTEPARTNERSCHAFT: Berlin-Lichtenberg und Maputo-KaMubukwana

Globale Partnerschaften sind ein wichtiges Instrument für eine weltweite nachhaltige Entwicklung. Seit 1995 unterstützt SODI die Städtepartnerschaft zwischen den Bezirken Berlin-Lichtenberg und Maputo-KaMubukwana. Im Rahmen der Städtepartnerschaft geht es dabei nicht nur um finanzielle Unterstützung für konkrete Projekte in Mosambik, sondern um einen gegenseitigen Austausch.

Im Rahmen eines Delegationsbesuchs in KaMubukwana im November 2014, wurden laufende Projekte sowie alte und neue Partner besucht. Die Alexander-Puschkin-Schule finanzierte durch den "Run for Help" Schulbänke für die lokale Partnerschule. Durch Spenden des Kleingartenverbands Hohenschönhausen konnte Saatgut für Kleinbauern und Kleinbäuerinnen in Kamubukwana finanziert werden. Darüber hinaus konnte 2014 durch die Harald-Breuer Stiftung ein Sprachkurs für Kinder und Jugendliche in Mosambik finanziert werden. Seit Anfang 2014 wird an verschiedenen Orten in Lichtenberg eine Fotoausstellung gezeigt, welche die Partnerschaft der beiden Bezirke dokumentiert und vom SODI-Ehrenamtskreis organisiert wird.

Mehr Informationen unter www.staepa.sodi.de

PROJEKTREGION Maputo-KaMubukwana

2.600 SchülerInnen, 750 KleinbäuerInnen, **ZIELGRUPPE**

3.000 Mütter (betreute Geburten)

Bezirksamt Lichtenberg, Administration Kamubukwana **PARTNER**

FINANZIFRUNG 2014 Senatsverwaltung für Bildung, Harald-Breuer-Stiftung

10.000,00 Euro, SODI 6.094,86 Euro

MENSCHENRECHTE FÖRDERN – RECHTE DURCHSETZEN ▶▶







SÜDAFRIKA: Farmarbeiter fordern ihre Rechte ein

Arbeitsrechte für FarmarbeiterInnen wurden in Südafrika erst 1994, also nach dem Ende der Apartheid, eingeführt. Die Durchsetzung wird jedoch nicht ausreichend überwacht. Auch im Dachverband südafrikanischer Gewerkschaften COSATU gibt es bisher keine Repräsentanz für diese Berufsgruppe, weswegen FarmarbeiterInnen auch heute noch eine der am stärksten marginalisierten Berufsgruppen in Südafrika sind. Ausbeutung, Arbeitsrechtsverletzungen und schlechte Arbeitsbedingungen sind an der Tagesordnung.

Seit 2014 unterstützt SODI die lokale Organisation TCOE*, die Situation der FarmarbeiterInnen zu verbessern. Im Rahmen der Bicycle Campaign for Freedom of Association on the Farms werden Gewerkschaftsmitglieder mit Fahrrädern ausgestattet. Durch einfache Transportmittel erhalten die Gewerkschaftsmitglieder mehr Mobilität und Einfluss. 2014 erhielten 20 Mitglieder der Farmarbeitergewerkschaft CSAAWU Fahrräder, Helme und Reparatursets. Außerdem erhielten örtliche arbeitslose Jugendliche in einem Lehrgang für Fahrradreparatur eine erste berufliche Qualifizierung um die Fahrräder instand zu halten.

PROJEKTREGION Overberg District, Provinz Western Cape

20 Mitglieder der Gewerkschaft CSAAWU sowie örtliche Jugendliche **ZIELGRUPPE**

PARTNER *Trust for Community Outreach and Education (TCOE)

SODI 1.700,61 Euro, Solidaritätsfond der FINANZIERUNG 2014

Hans-Böckler-Stiftung 2.400,00 Euro

NAMIBIA: Selbstbewusste Frauen erheben ihre Stimme

Lesbische Frauen sind weltweit noch immer von Diskriminierung betroffen, in Namibia mündet die Stigmatisierung viel zu oft sogar in Verfolgung und Gewalt. Um den gesellschaftlichen Wandel voranzutreiben, realisierte unsere lokale Partnerorganisation WLC* 2013 gemeinsam mit lesbischen Frauen in Namibia eine Fotoausstellung. Frauen reflektieren im Rahmen der Ausstellung ihr Selbstverständnis und leisten aktive Aufklärungsarbeit, um einen gesellschaftlichen Diskurs über ihre Situation zu fördern.

Um die internationale Vernetzung unserer Partnerorganisation zu unterstützen und die deutsche Bevölkerung zu informieren, wurde die Ausstellung 2014 im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte gezeigt. Fachgespräche mit Netzwerken und Vereinen wie der deutschen Lesben- und Frauenrechtsorganisation Hirschfeld-Eddy-Stiftung, LSVD, Wirtschaftsweiber e.V. und ilia. die frauenstiftung haben zur Vernetzung von WLC beigetragen und vergrößern den Einfluss der Organsiation. Durch Presseberichte und eine öffentliche Veranstaltung wurde die deutsche Bevölkerung informiert und sensibilisiert. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit WLC werden wir auch 2015 fortführen.

Mehr Informationen unter www.menschenrechte-namibia.sodi.de

PROJEKTREGION landesweit

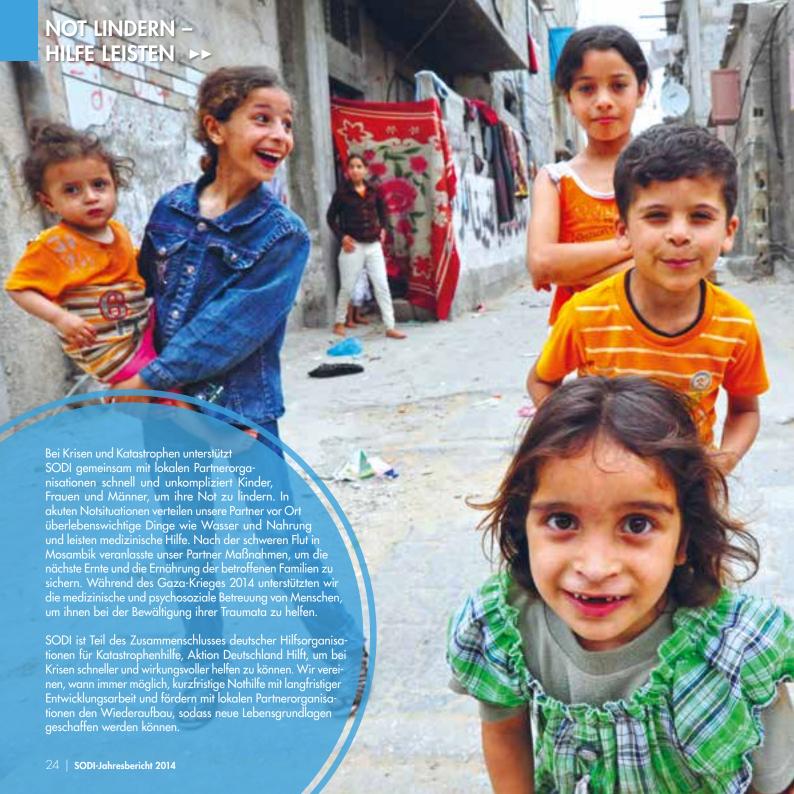
ZIELGRUPPE Menschenrechtsorganisationen in Deutschland und die

Öffentlichkeit in Deutschland und Namibia

* Women's Leadership Centre (WLC) **PARTNER**

FINANZIERUNG 2014 SODI 2.870,20 Euro, Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ)/Hirschfeld-Eddy-Stiftung/Draufsicht/Stiftung Umverteilen/

Stiftung Nord-Süd-Brücken 3.000,00 Euro







MOSAMBIK: Neuanfang nach der Flut

Anfang 2014 wurde Mosambik von heftigen Regenfällen heimgesucht, die zu schweren Überschwemmungen führten. Gerade die Menschen in den flachen Küstengebieten um die Stadt Xai-Xai im Südosten von Mosambik wurden Opfer der starken Überschwemmungen des Limpopo-Flusses. Im April 2014 waren bereits eine Gesamtfläche von über 10.000 Hektar Ackerland überschwemmt und darauf wachsende landwirtschaftliche Produkte zerstört worden. Insgesamt verloren in der Provinz Gaza so mehr als 1.200 Familien ihre Erwerbsgrundlage. Das bedrohte nicht nur die Ernährung der Kleinbauern und Kleinbäuerinnen, sondern auch die Ernährung der lokalen Bevölkerung.

Aufgrund der gravierenden drohenden Folgen erhielt SODI von seinem lokalen Partner ACOSADE* eine Anfrage, Unterstützung für die betroffenen Familien zu leisten. ACOSADE leitete mit Unterstützung von SODI umgehend Maßnahmen zur Sicherung der Ernährung in der Provinz Gaza ein. Insgesamt verteilte ACO-SADE rund 800 Kilo Saatgut an rund 35 kleinbäuerliche Familien um die nächste Ernte zu sichern. Insgesamt erreichten wir so mehr als 245 Kinder, Frauen und Männer.

PROJEKTREGION Provinz Gaza

Rund 35 Familien in der Provinz Gaza (ca. 245 Menschen) **ZIELGRUPPE**

*Associação Comunnitária para Saúde e Desenvolvimento **PARTNER**

(ACOSADE)

FINANZIERUNG 2014 Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband 3.000.00 Euro.

SODI 1.241,42 Euro

GAZA: Nothilfe für Kinder, Frauen und Männer

2014 entfachte der Gaza-Krieg erneut. Mehr als 2.100 Menschen wurden auf palästinensischer Seite getötet. 100.000 Palästinenser verloren ihr Heim. Häuser, Straßen, Brücken, Schulen und Krankenhäuser sowie große Teile der Wasser- und Energieinfrastruktur wurden zerstört. Die Krankenhäuser und Notunterkünfte konnten die über 10.000 Verletzten nicht mehr aufnehmen und der enorme Zustrom an Verletzten in den Krankenhäusern ließ die Vorräte an Medikamenten und anderen medizinischen Materialien schnell schwinden.

Handicap International e.V. konnte mit Unterstützung von SODI mehr als 4.000 behinderte Menschen entweder direkt medizinisch betreuen oder an die jeweiligen Stellen vermitteln. Vor allem Kinder wurden im Rahmen von Soforthilfemaßnahmen psychosozial betreut, um die erlittenen Traumata zu bewältigen. Insgesamt wurden über 9.000 Einheiten Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt und zehn mobile sowie fünf stationäre Teams zusammengestellt, um die fünf Regierungsbezirke des Gaza-Streifens zu versorgen. Mehr als 25.000 Euro an Spenden konnte SODI in nur wenigen Wochen für die Nothilfe mobilisieren.

Mehr Informationen unter www.nothilfe-gaza.sodi.de

PROJEKTREGION Gaza

Ca. 5.000 Menschen in Gaza **ZIELGRUPPE PARTNER** Handicap International e.V. FINANZIERUNG 2014 SODI 23.319,77 Euro

PROJEKTÜBERSICHT 2014

Land - Region	Projekttitel	Beitrag SODI 2014	Zuwendung 2014
Belarus	Gesundheit: Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen	25.038,71€	0,00€
Gaza	Nothilfe: Humanitäre Hilfe (Gaza-Krieg)	23.319,77€	0,00€
Kambodscha	Gesundheit: Ex-Post Evaluierung von zwei Entwicklungsprojekten in der Provinz Kampot	1.035,00€	5.522,00€
Laos	Existenzsicherung: Zugang zu Primarschulbildung und Wasser, Existenzgründung für Männer und Frauen im Distrikt Khamkeut	43.319,41€	1.938,00€
	Humanitäre Kampfmittelräumung in Laos	27.072,66€	10.048,27€
Mosambik - Deutschland	Bildung: Städtepartnerschaft Lichtenberg-KaMubukwana	6.094,86€	10.000,00€
	Existenzsicherung: Anpassung an den Klimawandel in Ndonga	3.660,19€	5.310,00€
Mosambik	Nothilfe: Not- und Übergangshilfe in der Provinz Gaza (Flut)	1.241,42€	3.000,00€
	Bildung: MocamBIT IV – Überwindung der digitalen Kluft	13.129,69€	0,00€
	Existenzsicherung: Landwirtschaft und Stärkung der Rechte von Kleinbauern und Kleinbäuerinnen im Manjacaze-Distrikt	8.772,22€	0,00€
Namibia	Bildung: EduMobile – Mobile Umweltbildung für Kinder	11.960,29€	58.613,63€
Namibia - Deutschland	Menschenrechte: Aufklärungsarbeit und Vernetzung	2.870,20€	3.000,00€
Nepal	Existenzsicherung: Ökologische Landwirtschaft in der Region Dailekh	16.117,58€	18.000,00€
	Existenzsicherung: Ökologische Gemeinschaftsgärten in Pietermaritzburg	10.218,13€	0,00€
Südafrika	Existenzsicherung: Agrarökologie in der Provinz Western Cape	11.785,03€	1.350,62€
	Menschenrechte: Bicycle Campaign – Stärkung von Arbeitsrechten für Farmarbeiter	1.700,61€	2.400,00€
	Bildung: Ausbildung und Existenzgründung für Frauen in Nghe An	42.642,07€	60.601,37€
	Existenzsicherung: Gemeindeentwicklung, landwirtschaftliche Trainings und Gründung einer landwirtschaftlichen Kooperative	2.984,69€	21.000,00€
Vietnam	Humanitäre Kampfmittelräumung in Quang Tri	35.994,49€	0,00€
	Bildung: Bau eines Ausbildungszentrums für Menschen mit Behinderung im A Luoi Ditsrikt	5.567,94€	14.850,00€

294.524,96€ 215.633,89€

. <u></u>		
Zuwendungsgeber	Partnerorganisationen	Projektlaufzeit
-	AIK (Gewerkschaft des Agroindustriekomplexes Mogiljow), BELRAD Institut für Strahlensicherheit, BELAPDI (Belorussische Assoziation zur Hilfe für invalidisierte Kinder und Jugendliche)	seit 1996 fortlaufend
-	Handicap International	15.8.2014-31.12.2014
BMZ	Kambodschanisches Evaluierungsteam	1.7.2014-31.12.2014
BMZ	GLAD (German-Lao Association for Development), Distriktverwaltung Khamkeut, Provinz Bolikhamxay	1.6.2011-31.08.2014
AA	Nationale Regulierungsbehörde für UXO/ Mine Actions in Laos (NRA), Provinzverwaltung	2009-2013
Senatsverwaltung f. Bildung, Harald-Breuer-Stiftung	ASDA (Associação de Solidariedade e Desenvol vimento de Auto-Ajuda), Bezirksamt Berlin-Lichtenberg, Verwaltung Kamubukwana/Mosambik	seit 1995 fortlaufend
SNSB	ACOSADE (Associação Comunnitária para Saúde e Desenvolvimento)	1.10.2013-31.03.2014
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband	ACOSADE (Associação Comunnitária para Saúde e Desenvolvimento)	5.6.2014-15.10.2014
	Instituto Industrial de Maputo, STRATO AG, GIZ Mosambik	1.1.2014-31.12.2014
BMZ	UNAC (União Nacional de Camponeses)	1.3.2013-30.4.2014
BMZ	EduVentures	1.11.2012-31.09.2015
LEZ, Hirschfeld-Eddy- Stiftung, Draufsicht, Stiftung Umverteilen, SNSB	WLC (Women's Leadership Centre)	1.2.201415.4.2014
BMZ	SAHAS Nepal (Group of Helping Hands)	1.11.2014-31.12.2017
BMZ	Gezubuso Projects	1.8.2012-31.7.2014
BMZ	SPP (Surplus People's Project)	1.4.2014-31.3.2015
Solidaritätsfond der Hans-Böckler-Stiftung	TCOE (Trust for Community Outreach and Education)	13.2.2014-13.2.2015
BMZ	Vietnamesische Frauenunion Nghe An	1.1.2013-31.12.2016
BMZ	HueFO (Vietnam Union of Friendship Organizations of Thua Thien Hue Province), Gemeindeverwaltung Quang Vinh	1.1.2013-30.4.2015
AA	Volkskomitees der Provinzen, Kreise, Gemeinde und soziale Organisationen	1998-2013
SNSB	Hope Center	20.9.2014-31.12.2014





"Lernen, Begegnen, Zusammenarbeiten"

Eine großartige Zusammenarbeit und unzählige gemeinsame Projekte zeichnen die Städtepartnerschaft zwischen dem 5. Stadtbezirk von Maputo, Ka-Mubukwana und Berlin-Lichtenberg aus. Eine Fotoausstellung, welche die fast 20-jährige Geschichte der Partnerschaft dokumentiert, wurde Anfang 2014

erstmals in Berlin präsentiert. www.staepa.sodi.de



... für Fukushima. Nicht zu übersehen war im März 2014 im Zentrum von Frankfurt (Oder) die Mahnwache zur Erinnerung an die Fukushima-Katastrophe, die von der SODI-Ortsgruppe Eisenhüttenstadt und dem Frankfurter "Friedensnetz" organisiert wurde.

MÄRZ BIS APRIL 2014 • KAMPAGNE ...

... für eine Welt ohne Minen und Streubomben. Mit der Kampagne "Zeig dein Bein" machten SODI und Handicap International auf die Gefahren von Minen und Streumunition aufmerksam. Über 5.500 Menschen aus Deutschland forderten in einer Petition ein entschiedenes Vorgehen gegen den Einsatz von Minen und Streubomben. Unterstützt wurde die Kampagne von Prominenten wie Schauspielerin Ulrike Folkerts, Sänger Sebastian Krumbiegel und Model Mario Galla. www.zeigdeinbein.de und

www.landmine.de



APRIL 2014 • FOTOAUSSTELLUNG ...

"Wir erschaffen unser eigenes Ebenbild". Die namibische Frauenrechtsorganisation WLC und SODI unterstützen junge lesbische Frauen dabei, herrschende Geschlechtskonstruktionen zu hinterfragen, ihre Rechte zu verstehen und sich zu vernetzen. Die Fotoausstellung "Wir erschaffen unser eigenes Ebenbild" ist Ausdruck dieser Identitätsarbeit und wurde im April 2014 erstmalig in Deutschland gezeigt. www.menschenrechte-namibia.sodi.de





Tschernobylwoche 2014. Zur Tschernobyl-Woche 2014 veranstalteten die SO-DI-Ortsgruppen entlang der Oder zahlreiche Aktionen. Als bleibendes Zeichen der Verbundenheit mit Belarus pflanzten VertreterInnen des Unabhängigen Instituts für Strahlensicherheit BELRAD mit VertreterInnen

der Landesregierung, SchülerInnen der Gesamtschule 3 mit gymnasialer Oberstufe sowie SchülerInnen aus Słubice einen Freundschaftsbaum im Garten der Schule in Eisenhüttenstadt.

Neue Medien und Globales Lernen.

Wie führe ich ein gutes Interview? Was muss ich beim Filmen beachten? Wie funktioniert der digitale Schnitt? In Kooperation mit ALEX Offener Kanal Berlin veranstaltete



SODI einen Videoworkshop im Kontext des Globalen Lernens. Die Teilnehmenden lernten wie Video-Produktion im Rahmen von Bildungsarbeit funktioniert und durchliefen dabei den vollständigen Produktionsprozess bis zum fertigen Video.

www.globales-lernen-digital.de

AUGUST 2014 • SPENDENKAMPAGNE ...

... für Gaza. Der Krieg in Gaza entflammte 2014 erneut. SODI startete einen großen Spendenaufruf, um die Menschen in Gaza zu unterstützen. Insgesamt konnten mehr als 23.000 Euro an unsere Partnerorganisation Handicap International übergeben werden, die das Geld für essentielle medizinische psychologische und Nothilfe einsetzte.



www.nothilfe-gaza.sodi.de

SEPTEMBER 2014 • TAG DER OFFENEN TÜR ...

beim BMZ. Beim Tag der offenen Tür des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) präsentierte SODI neben zahlreichen Nichtregierungsorganisationen sowie staatlichen Entwicklungsorganisationen und diplomatischen



Vertretungen seine Arbeit der interessierten Öffentlichkeit.



nd-Pressefest. Was genau bringen Spendenaktionen für die Projektarbeit vor Ort? Das war eine von vielen Fragen, die Susanne Wienke, Programm-Managerin Asien, mit VertreterInnen anderer Organisationen im Rahmen eines Podiumsgesprächs auf dem nd-Pressefest von neues deutschland in Berlin erörterte.



Benefizkonzertreihe in Berlin. Auf Initiative des Jazzkeller 69 und der Wagenburg Lohmühle traten an fünf sommerlichen Konzertabenden Jazz-Bands umsonst und draußen in der Wagenburg Lohmühle auf und unterstützten damit ein SODI-Bildungsprojekt für Frauen in Vietnam. Am Ende kamen so insgesamt 1.613,70 Euro für das Projekt in der Provinz Nghe An zusammen.

OKTOBER 2014 • FACHTAG ..



... "Global denken – lokal handeln". Auf einem Fachtag in Berlin haben sich zivilgesellschaftliche AkteurInnen und PraktikerInnen aus dem Bildungsbereich im Rahmen von Workshops zu Themen wie Verantwortlichem Einkauf, Asyl in Europa, Deutschland und Berlin, Globalem Lernen und Kommunaler Entwicklungspolitik ausgetauscht. Veranstaltet wurde der Fachtag vom Runden Tisch für Jugend, Soziales und Kultur, dem Verein zur Förderung der Städte-

partnerschaft Kreuzberg - San Rafael Del Sur und SODI.

www.globales-lernen-digital.de

NOVEMBER 2014 • nd SOLIAKTION ...



Kooperation mit der Tageszeitung neues deutschland sammelten INKOTA, WFD und SODI im Rahmen der nd-Soliaktion über 30.000 Euro für drei Projekte in Mosambik, Nepal und Südafrika. Ein Betrag von über 10.000 Euro

SODI-Projekt zur Förderung von KleinbäuerInnen in Nepal. Über Hintergründe zum Projekt berichtete SODI während der gesamten Zeit in der Tageszeitung neues deutschland.





... über Vertragsarbeiter. Tausende junge Menschen aus Mosambik wohnten und arbeiteten als sogenannte VertragsarbeiterInnen v.a. in den 1980er Jahren in der DDR. Mit Unterstützung von SODI erschien die Publikation "Mosambikanische Vertragsarbeiter in der DDR-Wirtschaft", der von den Historikern und Zeitzeugen Ulrich van der Heyden, Wolfgang Semmler und Ralf Straßburg herausgegeben wurde, um diese Zeit etwas näher zu beleuchten.



"Die Zeit ist reif!" KleinbäuerInnen und FischerInnen gelten als Schlüssel, um Hunger zu bekämpfen. Ende 2014 startete SODI die Spendenkampagne "Die Zeit ist reif", um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und zu informieren. Fast 40.000 Euro kamen für SODI-Projekte zugunsten von KleinbäuerInnen und FischerInnen in Nepal, Vietnam und Südafrika zusammen. www.diezeitistreif.sodi.de

Bereich	Beitrag SODI 2014	Zuwendungsgeber	Zuwendung 2014
"Zeig dein Bein": Kampagne gegen Landminen	1.582,00€	-	-
Kampagne: Facing Finance	19.391,36€	EU, Evangelischer Entwicklungsdienst	185.624,25€
Sonstige Kampagnenarbeit Deutschland	7.299,52€	-	-
Bildungsarbeit Deutschland: Fachtag "Global denken – lokal handeln"	75,29€	Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ) , Engagegement Global	5.237,00€
Bildungsarbeit Deutschland: Promotorin für Globales Lernen mit digitalen Medien	114,23 €	BMZ und Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ) über Stifung Nord-Süd-Brücken	38.524,53€
Bildungsarbeit Deutschland: "Armut wird gemacht"	4.573,74€	Bund (BMZ), Landesstelle für Entwicklungszu- sammenarbeit (LEZ), Stifung Nord-Süd-Brü- cken aus Mitteln des BMZ, Brot für die Welt, Evangelischer Entwicklungsdienst	47.819,48€
Bildungsarbeit Deutschland: Tschernobylwoche	2.839,39€	Staatskanzlei Potsdam, Verein der Bundestags- fraktion die Linke, IBB-Dortmund	2.000,00€
Bildungsarbeit Deutschland: Jugendcamp Eurocamp	9.970,69€	EU Jugend in Aktion	20.160,00€
Bildungsarbeit Deutschland: Publikation "Mosambikanische Vertragsarbeiter in der DDR-Wirtschaft"	924,35€	Stiftung Nord-Süd-Brücken (SNSB)	2.000,00€
	46.770,57€		301.365,26€
32 SODI-Jahresbericht 2014			

Globales Lernen mit digitalen Medien

K inder, Jugendliche und junge Erwachsene sind "Einheimische" des digitalen Zeitalters und wichtige Zielgruppen des Globalen Lernens. Digitale Medien gehören zu ihrer Lebenswelt: Bundesweit besitzt z.B. fast jeder/e zwischen zwölf und 19 Jahren, ein eigenes Mobiltelefon (97 Prozent) - mit 88 Prozent ist dies bei der Mehrheit ein Smartphone. Mobiler Internetzugang, Musikhören, Nutzung von Communities, Filmen, Fotografieren, Nutzung von Videos, Abruf von Servicemeldungen Web 2.0 Audio
Handeln politis und Spielen sind gängige Nutzungsgewohnheiten jugendlicher HandynutzerInnen. Auch digitale Spiele sind bei Jugendlichen lernen digital Online
Spiele soziale Global beliebt. Sieben von zehn Jugendlichen spielen regelmäßig digitale Spiele: Com-

90 Prozent der Jugendlichen wünschen sich eine stärkere Medien Gerechtigkeit Verankerung von Medien im Unterricht. Bei der Aneignung politischer Kompetenz kommt digitalen Medien eine Schlüsselrolle zu. Als Bestandteile der Lebensrealität junger Menschen sind sie Sozialisationsinstanzen und damit auch geeignete "Orte" für Globales Lernen.

puter-, Konsolen-, Online-,

Tablet- oder Handyspiele.

Fachpromotorin Globales Lernen mit digitalen Medien

2013 erhielt SODI den Zuschlag für die durch Fördermittel von Bund und Land finanzierte Stelle der Fachpromotorin für Glo-

Nutzer 0

bales Lernen mit digitalen Medien, mit dem Ziel zusätzliche schulische und außerschulische Lernorte zu erreichen. Digitale Medien werden als wichtige Lebensrealität junger Menschen stärker in Globales Lernen integriert. Die Promotorin unterstützt AkteurInnen des Globalen Lernens bei Einsatz und Nutzung digitaler Medien in deren Bildungsarbeit durch Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsangebote. Seit 2013 gibt es auf der Online-Plattform

globales-lernen-digital.de Neuigkeiten, Hintergrundinformationen und Materialien zu Globalem Lernen mit digitalen Medien. 2014 entwickelte SODI gemeinsam mit der NRO Germanwatch e.V.

das kostenfreie Online-Spiel Handycrash (handycrash.org), um die Öffentlichkeit auf die Ausbeutung in der Handyproduktion aufmerksam zu machen. Über das Thema Handy werden globale Verflechtungen, wechselseitige Abhängigkeiten und persönliche Betroffenheit greifbar. Im Spiel erfährt man, un-

ter welchen menschenunwürdigen und ausbeuterischen Bedingungen Handys hergestellt werden und dass der Rohstoffabbau rasant vorangetrieben wird ohne Rücksicht auf die lokalen Bevölkerungen und

die Umwelt. Der Launch des Spiels war am 1.4.2015. Mehr Informationen unter www.handycrash.org/lernen/

Mit dem Qualifizierungsworkshop "Videoproduktion im Globalen Lernen" in Kooperation mit ALEX Offener Kanal



zeigte SODI 2014 in Berlin, wie Video-Produktion im Kontext von Bildungsarbeit funktioniert und vermittelte Wissen von Interviewführung, Kameratechnik bis hin zur Bildgestaltung. Dabei durchliefen TeilnehmerInnen den Prozess bis zum fertigen Video: Wie führe ich ein gutes Interview, was muss ich beim Filmen beachten, wie funktioniert der digitale Schnitt?

Mit dem Fachtag "Global denken – lokal handeln", luden SODI und der Runde Tisch für Jugend, Soziales und Kultur sowie der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg - San Rafael Del Sur im Oktober 2014 dazu ein, Globales und Lokales zu verbinden. Neben fachlichen Inputs und Videobeiträgen fanden vier Workshops zu Verantwortlichem Einkauf, Asyl in Europa, Deutschland und Berlin, Globalem Lernen und Kommunaler Entwicklungspolitik statt. Der Kurzfilm "Lifestyle", der mit der Beteiligung junger Flüchtlinge realisiert wurde, dokumentierte dabei die Situation Geflüchteter in Berlin und gab einen audiovisuellen und möglichst realen Eindruck wider. Mit dem Film sollten nicht nur Vorurteile abgebaut werden, sondern auch junge Flüchtlinge zu Wort kommen. Der Film wurde im Rahmen außerschulischer Jugendbildung parallel zu den Fachtagsvorbereitungen realisiert.

Mehr Informationen erhalten Sie unter: www.globales-lernen-digital.de

PROJEKTREGION Deutschland

ZIELGRUPPE Akteurinnen des Globalen Lernens

BMZ und Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit FINANZIERUNG 2014

(LEZ) über Stifung Nord-Süd-Brücken 38.524,53 Euro,

SODI 114,23 Euro

"Armut wird gemacht": Bildungsprogramm zum Mitmachen

lobales Lernen ist ein Bildungskonzept, das lokale Perspektiven J und Lösungsansätze um eine globale Sichtweise anreichert. SODI informiert nicht nur über globale Herausforderungen, sondern vermittelt, wie wir hier in Berlin und Deutschland zu einer zukunftsfähigen Welt beitragen können. Durch das Projekt "Armut wird gemacht" unterstützt SODI besonders junge Menschen dabei, sich selbst in der globalen Welt mit all ihren Wechselwirkungen verorten zu können sowie interkulturelle, ökologische und ökonomische Gestaltungskompetenzen zu verbessern. Die Multimedia-Ausstellung "Kein Schicksal – ARMUT WIRD GEMACHT" beleuchtete 2014 an acht verschiedenen Orten exemplarisch anhand von sieben Themen die Inhalte der Millenniumsentwicklungsziele, die während der insgesamt 13 Workshops nochmals vertieft werden konnten.



Das entwicklungspolitische Magazin Draufsicht ist ein fester Bestandteil des Bildungsprogramms. Das junge ehrenamtliche Team schlägt die Brücke vom Globalen Süden zum Globalen Norden. Draufsicht fragt in Beiträgen nach Ursachen von weltweiter Ungerechtigkeit und stellt die Verantwortung und beispielgebende Handlungsmöglichkeiten von Menschen und Initiativen in Berlin vor. 2014 hat Draufsicht sieben journalistisch hochwertige TV-Beiträge zu den Themen Diskriminierung, Inklusion, Sexuelle Identität, Exotisierung, Postkolonialismus und Share-Economy produziert. Diese wurden 229 Mal in Berlin, Magdeburg, Rostock und Wien ausgestrahlt. Im vergangenen Jahr arbeitete das Team verstärkt an der Öffentlichkeitsarbeit und der Verbreitung von Draufsicht. Vor allem die neue Webseite www.draufsicht.org und die verstärkte Nutzung von Social-Media-Kanälen wie Facebook, twitter und Youtube erzielten positive Effekte: Sowohl die Reichweite von Draufsicht, als auch die Beteiligung des ehrenamtlichen Redaktionsteams konnten 2014 gesteigert werden.

Verknüpfung globaler und lokaler Themen

Draufsicht greift im Rahmen seiner Arbeit die Themen der Auslandsprojekte auf. Im Rahmen der Dreharbeiten zur Sendung "Sexuelle Identitäten und Entwicklungszusammenarbeit" nahm



das Team 2014 bspw. Kontakt zu Elizabeth Khaxas auf, die ein SODI-Projekt zur Stärkung junger lesbischer Frauen in Namibia leitet. Diese direkte Auseinandersetzung mit AktivistInnen aus dem Globalen Süden und den Projektthemen von SODI ermöglichte nicht nur den Teilnehmenden einen Perspektivwechsel.

Neben zahlreichen Informationsveranstaltungen und außerschulischen Qualifizierungsworkshops sowie der aktiven Mitarbeit in Netzwerken und der Kooperation mit anderen Bildungsträgern, veranstaltete Draufsicht im September 2014 auf dem Zwischenraumfestival in Berlin einen Workshop, um Erfahrungswissen weiter zu geben. In einer eigenen Sendung, die hinter die Kulissen von Draufsicht schaut, berichten die Redaktionsmitglieder selbst davon, welche Aufgaben sie bei Draufsicht übernehmen und welchen Nutzen sie aus dem Projekt gezogen haben: http://youtu.be/LB5NWWX7NyA

Mehr Informationen erhalten Sie unter: www.draufsicht.org

Deutschland PROJEKTREGION

Öffentlichkeit in Deutschland **ZIELGRUPPE**

FINANZIERUNG 2014 SODI 4.573,74 Euro, Bund (BMZ), Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ), Stifung Nord-Süd-Brücken aus Mitteln des BMZ, Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst

47.819,48 Euro



Die Welt verändern, mit Ihrer Spende

SODI finanziert seine Arbeit aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und öffentlichen Fördermitteln. Ihre Geldspenden sind dabei die Grundlage unserer Arbeit und für die Durchführung von langfristigen Entwicklungsprojekten und kurzfristigen Nothilfemaßnahmen unerlässlich. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Menschen dabei, langfristig auf eigenen Beinen zu stehen – egal ob es eine kleine oder große Summe ist. Ortsgruppen, Schulen oder einzelne Unterstützer und Unterstützerinnen setzen sich dabei immer wieder mit großem Engagement und auf kreative Weise für SODI ein, um unsere Arbeit zu unterstützen. Spenden, die nicht an Projekte gebunden sind, sind für unsere Arbeit besonders wertvoll, da wir diese Gelder dort einsetzen können, wo sie am nötigsten gebraucht werden.

Nachhaltig spenden durch Fördermitgliedschaften

Insbesondere die Beiträge unserer Fördermitglieder und DauerspenderInnen sind ein unerlässlicher Bestandteil bei der Durchführung von langfristigen Projekten. Durch diese regelmäßigen Spenden können wir langfristiger planen und unsere Partner und die Menschen vor Ort dauerhaft und über Jahre hinweg unterstützen. Ihre dauerhaften Spenden sichern den langfristigen Erfolg unserer Solidaritätsprojekte, die zu einer Verbesserung der Lebenssituation von Menschen weltweit beitragen. Ein Formular für eine Fördermitgliedschaft finden Sie in diesem Jahresbericht oder auch online unter www.foerdermitgliedschaft.sodi.de.

Spendenaktionen: Sportlich aktiv für SODI!

Mit kreativen kleinen und großen Aktionen unterstützen Schulen und Freiwillige unsere Arbeit. Auch 2014 waren die Schülerinnen und Schüler der Alexander-Puschkin-Oberschule und der Schule an den Püttbergen aus Berlin sportlich aktiv für SODI. Beim 10. "Run for Help" sammelten Schüler und Schülerinnen aus Berlin auch 2014 wieder Spenden für Schulen in Ka-Mubukwana. Das Prinzip des Run for Help ist so simpel wie erfolgreich: Progelaufene Runde sammeln die Läufer und Läuferinnen einen bestimmten Betrag. Die Schülerinnen und Schüler der Schule an den Püttbergen erliefen insgesamt 1.750 Euro für ein SODI-Projekt in Vietnam. Mehr Informationen unter www.engagieren.sodi.de

Spenden statt Geschenke

Im Laufe eines Jahres oder im Leben eines Menschen gibt es viele besondere Anlässe zum Feiern und Schenken, ob Geburtstag,

Hochzeit, oder Weihnachten. Egal ob große oder kleine Summe – jede Spende wirkt und unterstützt Menschen in unseren Projekten weltweit. Auch 2014 habe Menschen diese Möglichkeit genutzt, um unsere Arbeit zu unterstützen. Wenn auch Sie Lust haben, an Ihrem Geburtstag, zu Weihnachten oder zu einem Familienfest, Spenden zugunsten eines unserer Projekte zu sammeln, dann sprechen Sie uns an. Mehr Informationen unter www.engagieren.sodi.de.

Wie Ihr internationales Engagement in Ihrem Erbe weiterlebt

Vielleicht haben auch Sie sich schon einmal gefragt: Was wird bleiben von den Träumen, Sehnsüchten und Zielen, die mein Leben bestimmt haben? Wie kann ich das weitergeben und damit ein Stück weit mein Engagement für eine bessere Welt fortsetzen und bewahren? Eine Erbschaftsspende zugunsten von SODI gibt Ihnen die Möglichkeit, weiterhin auf lange Sicht unsere Arbeit und damit Menschen und Projekte in Entwicklungsländern zu unterstützen. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.erbschaftsspende.sodi.de.





SODI bedankt sich bei allen UnterstützerInnen, Ehrenamtlichen und AktivistInnen, die unsere Arbeit in 2014 möglich gemacht haben! Ansprechpartnerin für Spenden: Patricia Schulte, Referentin für Fundraising, Tel. (030) 920 9093-15, E-Mail: patricia.schulte@sodi.de

Spenden sorgfältig einsetzen

Vertrauen ist wichtig: Dass wir sorgsam mit Ihren Spenden umgehen, belegt das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI), das wir bereits seit 1994 für den vertrauensvollen Umgang mit Ihren Spenden erhalten. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) prüft seit 1991 gemeinnützige Organisationen in Deutschland auf die Verwendung ihrer Spendengelder und verleiht das DZI-Spendensiegel. Das Siegel steht somit für die Seriosität und Transparenz der geprüften Organisationen.

Dass Sie SODI vertrauen können, zeigt die Tatsache, dass SODI seine Arbeit jedes Jahr aufs Neue durch eine externe und unabhängige Institution – das DZI – auf den Prüfstand stellen lässt. SODI ist eine von 250 der insgesamt 20.000 spendensammelnden Organi-

sationen in Deutschland, die das DZI-Siegel verliehen bekommen.

2012 wurde SODI von der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) für seine transparente Berichterstattung ausgezeichnet. Seit 2014 wird der Preis durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nicht mehr vergeben. Da 2014 nach Recherchen der Süddeutschen Zeitung verschiedene Vorwürfe ge-



gen das Unternehmen laut geworden sind, distanziert sich SODI vom Transparenzpreis und wird in Zukunft von einer Verwendung des Siegels absehen, bis die Vorwürfe gegen die Wirtschaftsprüfgesellschaft PwC geprüft und geklärt wurden.

Warum Marketing und Kommunikation für uns wichtig sind

Marketing wird auch für soziale Organisationen immer wichtiger. Mit der Anzahl an Non-Profit-Organisationen hat auch die Informationsflut in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Damit Botschaften aus der immer größer werdenden Flut an Informationen überhaupt noch wahrgenommen werden, sind Anzeigen, Spendenbriefe, Onlinewerbung, Publikationen und Flyer für SODI unverzichtbar geworden, um Menschen zu erreichen. Die Ausgaben halten wir dabei stets gering.

Tue Gutes und sprich darüber: Für dringliche Anliegen begeistern

Damit mehr Menschen in Deutschland unsere Arbeit kennen und unterstützen, berichten wir in Publikationen wie dem SODI Report, im Rahmen von Spendenbriefen, auf Veranstaltungen oder online auf www.sodi.de und unserem Newsletter über unsere Arbeit. So möchten wir Menschen nicht nur für unsere Arbeit begeistern, sondern auch dazu motivieren sich für unsere Projekte zu engagieren. Die Deutschen haben im Jahr 2014 rund 5,0 Milliarden Euro gespendet. Damit liegt das private Spendenaufkommen in Deutschland mit einer Steigerung von 5,4 Prozent über dem Vorjahr (Quelle: Deutscher Spendenrat e.V., GfK). Unabhängig von den internationalen Krisen wurde jedoch überwiegend für Projekte auf lokaler und nationaler Ebene gespendet - leider auch zu Lasten von internationalen Entwicklungsprojekten.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Spendenaufkommen von SODI 2014 leicht gesunken (2014: 466.270,81 Euro, im Vergleich zu 2013: 457.965 Euro). Durch Spendenkampagnen rund um unsere Programmschwerpunkte Existenzsicherung, Bildung, Gesundheit und Menschenrechte konnte SODI 2014 aber trotz Rückgang des Spendenaufkommens, die Öffentlichkeit für entwicklungspolitische Themen sensibilisieren und den Menschen, die wir unterstützen, ein Gesicht geben. Gleichzeitig konnte SODI Menschen zum Handeln anregen – in Form von Spenden oder als ehrenamtliche UnterstützerInnen. Durch den Soforthilfe-Spendenaufruf zur Unterstützung der Zivilbevölkerung im Gazastreifen konnte SODI bereits nach vierzehn Tagen einen Spendeneingang von über 10.000 Euro verbuchen, bis Ende des Jahres waren es dann über 25.000 Euro. Ende 2014 startete SODI die Kampagne "Die Zeit ist reif", bei der in drei Monaten über 40.000 Euro für Projekte mit KleinbäuerInnen und FischerInnen zusammenkamen. Insgesamt haben mehr als 2.500 Menschen 2014 unsere Projekte mit Spenden unterstützt. Veranstaltungen wie das Jahrestreffen der Fördermitglieder und SpenderInnentreffen, aber auch Veranstaltungen zu Fachthemen, geben treuen UnterstützerInnen die Möglichkeit, unsere Arbeit in einem kleineren Rahmen kennenzulernen, Hintergrundinformationen zu erhalten und mit MitarbeiterInnen von SODI und anderen UnterstützerInnen ins Gespräch zu kommen.

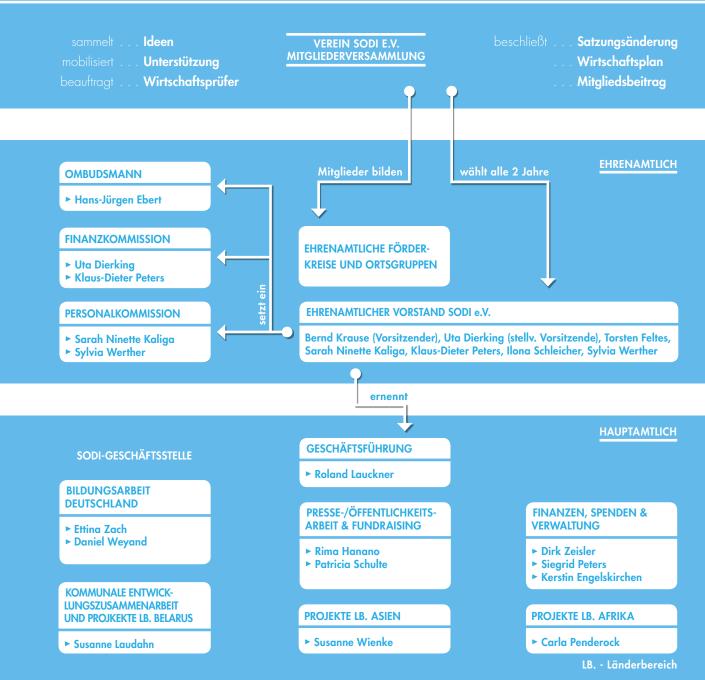
Wirkung erlebbar machen

Nur wer die Wirkung unserer Projekte versteht, ist auch bereit zu Spenden. Dass wir im Rahmen unserer Kommunikation dabei aber bewusst auf emotionale Werbung verzichten, die ausschließlich auf das Leid und die Armut der Menschen abzielt, steht für SODI außer Frage. Für uns steht immer die Würde des Menschen im Vordergrund. Die Prinzipien, die bei SODI im Umgang mit Projektpartnern Leitlinien bilden, gelten ebenso für den Umgang mit Spenderinnen und Spendern.

Ausgaben gering halten

Wir bemühen uns unsere Ausgaben für Marketing und Kommunikation gering zu halten. Unseren Blick halten wir stets auf ein ausgewogenes Kosten-Nutzen Verhältnis. 2014 verwendete SODI für Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit lediglich 2,3 Prozent (30.039,08 Euro) der verfügbaren Mittel.

ORGANISATION (Stand Mai 2015)



SODI FREUT SICH, VON IHNEN ZU HÖREN

Sie erreichen die SODI-Geschäftsstelle Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr.

Solidaritätsdienst International e.V. (SODI) Türrschmidtstraße 7-8 • 10317 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 920 90 93 - 0 • Fax: +49 (0) 30 920 90 93 - 29 info@sodi.de • www.sodi.de • www.facebook.com/sodi.de

Die einzelnen MitarbeiterInnen erreichen Sie unter den untenstehenden individuellen Durchwahlen:

► GESCHÄFTSFÜHRUNG

Roland Lauckner (Geschäftsführer) Tel.: +49 (0) 30 920 90 93 - 0 | E-Mail: r.lauckner@sodi.de

► PRESSE-/ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND FUNDRAISING

Rima Hanano (Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) Tel.: +49 (0) 30 920 90 93 - 17 | E-Mail: rima.hanano@sodi.de

Patricia Schulte (Referentin Fundraising) Tel.: +49 (0) 30 920 90 93 - 15 | E-Mail: patricia.schulte@sodi.de

► FINANZEN, VERWALTUNG UND SEKRETARIAT

Dirk Zeisler (Leiter Finanzen und Verwaltung) Tel.: +49 (0) 30 920 90 93 - 14 | E-Mail: d.zeisler@sodi.de

Siegrid Peters (Sachbearbeiterin Projektfinanzen) Tel.: +49 (0) 30 920 90 93 - 14 | E-Mail: s.peters@sodi.de

Kerstin Engelskirchen (Sekretariat, Sachbearbeiterin und Spendenverwaltung)

Tel.: +49 (0) 30 920 90 93 - 10 | E-Mail: k.engelskirchen@sodi.de

► BILDUNGSARBEIT DEUTSCHLAND

Ettina Zach (Programm-Managerin Globales Lernen Digital im Rahmen des Berliner PromotorInnen Programms) Tel.: +49 (0) 30 920 90 93 - 18 | E-Mail: e.zach@sodi.de

Daniel Weyand (Programm-Manager Bildungsarbeit) Tel.: +49 (0) 30 920 90 93 - 12 | E-Mail: d.weyand@sodi.de

▶ PROJKEKTE LB. AFRIKA

Carla Penderock (Programm-Managerin Afrika) Tel.: +49 (0) 30 920 90 93 - 20 | E-Mail: carla.penderock@sodi.de

▶ PROJKEKTE LB. ASIEN

Susanne Wienke (Programm-Managerin Asien) Tel.: +49 (0) 30 920 90 93 - 16 | E-Mail: s.wienke@sodi.de

KOMMUNALE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT UND PROJEKTE LÄNDERBEREICH BELARUS

Susanne Laudahn (Programm-Managerin Kommunale Entwicklungszusammenarbeit und Belarus)

Tel.: +49 (0) 30 920 90 93 - 13 | E-Mail: s.laudahn@sodi.de

2013 wurden folgende Mitglieder in den SODI-Vorstand gewählt:

Bernd Krause (Vorsitzender) • Uta Dierking (stellv. Vorsitzende) • Torsten Feltes • Sarah Ninette Kaliga • Klaus-Dieter Peters • Ilona

ORGANISATION



und 300 Freiwillige und Ehrenamtliche setzen sich mit SODI für eine friedliche und gerechte Welt ohne Armut ein. Es gibt viele Möglichkeiten sich zu engagieren.

Mitmachen bei SODI!

Unterstützen Sie uns bei größeren Veranstaltungen oder kleineren Aktionen. Ehrenamtliche Helfer und Helferinnen unterstützen SODI das ganze Jahr. Sei es in der Öffentlichkeitsarbeit, bei Infoständen und Kampagnen oder bei organisatorischen Tätigkeiten im Büro. Sie selbst entscheiden, in welchem Bereich Sie sich engagieren.

► Ansprechpartnerin: Patricia Schulte | patricia.schulte@sodi.de

SODI-Ortsgruppen

Ortsgruppen in Eisenhüttenstadt, Schwedt, Seelow, Wriezen und Frankfurt/Oder machen sich ehrenamtlich für SODI stark. Schwerpunkt der Ortsgruppen ist die Unterstützung für strahlengeschädigte Kinder aus Belarus und Aufklärungsarbeit zum Thema Atomkraft und Atomwaffen.

► Ansprechpartnerin: Susanne Laudahn | E-Mail: s.laudahn@sodi.de

Arbeitsgruppen und Förderkreise

Mitglieder und Ehrenamtliche engagieren sich bei SODI im Rahmen unterschiedlicher Arbeitsgruppen und Förderkreise auf vielfältige Weise. Die Mitglieder des Ehrenamtskreises Städtepartnerschaft, des EPOG-Förderkreises sowie der Freunde des HAN freuen sich über Ihr Engagement.

► Ansprechpartnerin: Susanne Laudahn | E-Mail: s.laudahn@sodi.de

Draufsicht: Entwicklungspolitisches Fernsehen zum Mitmachen

Mit einer jungen ehrenamtlichen Redaktion produziert SODI das entwicklungspolitische Magazin Draufsicht. Möglichkeiten sich zu engagieren gibt es unter anderem im Bereich der Produktion und bei der Öffentlichkeitsarbeit. www.draufsicht.org

► Ansprechpartner: Daniel Weyand | E-Mail: d.weyand@sodi.de

TRANSPARENZ UND VERANTWORTUNG

Unseren Zuwendungsgebern, Spenderinnen und Spendern und auch unseren Partnern und den Menschen in den Projekten selbst, sind wir zu verantwortungsvollem Handeln verpflichtet. Um die größtmögliche Qualität und Wirkung unserer Arbeit sicherzustellen und Transparenz zu gewährleisten, richten wir unsere Arbeit an elementaren Leitlinien aus. Bei der Gestaltung dieser Leitlinien orientiert sich SODI eng am gemeinsam verabschiedeten VENRO-Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle.

VERANTWORTUNGSVOLLE ORGANISATIONSFÜHRUNG

Die Leitungsaufgaben bei SODI werden durch die Geschäftsführung und den Vorstand wahrgenommen, die der Kontrolle und Aufsicht durch die Mitgliederversammlung des Vereins unterliegen. Zusammensetzung, Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Entscheidungsbefugnisse von Geschäftsführung und Vorstand sind klar und eindeutig beschrieben. Sie ergeben sich aus der Satzung und werden in einer Geschäftsordnung und anderen Verfahrensrichtlinien näher ausgeführt. Vorstand und Geschäftsführung informieren die mit der Aufsicht und den Kontrollaufgaben befassten weiteren Organe des Vereins regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Organisation relevanten Fragen der Planung, Strategie, Geschäftsentwicklung sowie Risikofaktoren. Dazu werden aussagefähige und entscheidungsnotwendige Unterlagen zur Verfügung gestellt. Probleme werden nicht verschwiegen, sondern offengelegt. Die Mitglieder des Vorstands und die Geschäftsführung haben sich zu ethisch verantwortbarem, effizienten und fachkompetentem Handeln verpflichtet.

Positionen und Arbeitsaufträge sind so verteilt, dass sie den Fähigkeiten, Erfahrungen und Neigungen der betreffenden Personen entsprechen. Das Führungspersonal baut auf die Kompetenz und Kreativität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und beteiligt sie an Strategieprozessen und Problemlösungen.

Bei der Führung des Vereins orientiert sich SODI an folgenden Grundsätzen:

- Nonprofit Governance Kodex des Paritätischen Wohlfahrtsverbands
- Trennung von Geschäftsführung und Kontrollorganen

- Vermeidung von Ämterhäufungen
- Aktive und offensive Informationspolitik gegenüber Gremienmitgliedern und der Öffentlichkeit
- Transparenz bezüglich interner Verfassung und Gremienbesetzung

PROGRAMM- UND PROJEKTQUALITÄT SICHERN

SODI hat sich zu einer wirkungsorientierten Arbeitsweise verpflichtet. Dies bedeutet zweierlei: Erstens arbeitet der Verein darauf hin, angestrebte Wirkungen umfassend zu beschreiben, erzielte Wirkungen zu beobachten und auszuwerten sowie aus den resultierenden Erfahrungen zu lernen. Zweitens unterstützt und motiviert SODI seine Partnerorganisationen und Projektträger vor Ort, ebenso zu verfahren. Damit werden bei SODI selbst, bei den Projektträgern, den Partnerorganisationen und den Zielgruppen Lernprozesse angeregt und kontinuierliche Verbesserungen ermöglicht. SODI hat, gemessen am eigenen Mandat und den zur Verfügung stehenden Ressourcen adäquate Vorgehensweise der Wirkungsbeobachtung entwickelt, in denen Nutzen und Kosten in einer angemessenen Relation stehen.

SODI arbeitet nach dem Grundsatz der Partnerschaftlichkeit, d. h. Menschen auf allen Kontinenten sind Subjekte ihres eigenen Handelns und nicht Objekte von Hilfe.

Unser eigenes Handeln, das unserer Partner und Zuwendungsgeber reflektieren wir: SODI ist u.a. Mitunterzeichner des Offenen Briefes "Decolonize Orientierungsrahmen!", der sich kritisch mit der Fortschreibung des Orientierungsrahmens des BMZ zu Aktivitäten des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung auseinandersetzt.

TRANSPARENT ARBEITEN

SODI legt offen, wahrhaftig und umfassend über seine Arbeit, Aktivitäten, Finanzen und Strukturen Rechenschaft ab. Diese transparente Kommunikation dient der Spendenwerbung, dem Nachweis über den Einsatz der Gelder sowie der Erfüllung des entwicklungspolitischen Auftrags von SODI. SODI informiert die Öffentlichkeit und seine Förderer darüber, dass Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Projektbegleitung und Verwaltung notwendig sind und auch aus Spendengeldern finanziert werden. SODI schafft Vertrauen, indem die Kommunikation eindeutig und konsistent ist - ob sie sich nun an Spender und Spenderinnen, Ehrenamtliche, Medien, an die Politik oder die allgemeine Öffentlichkeit richtet. Das bedeutet auch, dass über alle wesentlichen Aspekte der Arbeit, über Erfolge – aber auch über noch bestehende Herausforderungen und Rückschläge informiert wird. SODI stellt alle notwendigen Informationen bereit und führt einen offenen Dialog mit der Öffentlichkeit und den Förderern. Gleichzeitig bietet der Verein klar definierte Mitwirkungsmöglichkeiten, die den Bedürfnissen der Spender und Spenderinnen entgegenkommen, aber nicht zu einer Bevormundung von Projekten und Partnern führen.

SODI veröffentlicht nach jedem Geschäftsjahr einen Jahresbericht. Werbe- und Verwaltungsausgaben sind darin getrennt dargestellt, werden aber gemeinsam kommuniziert. Im Jahr 2015 wird sich SODI der "Initiative Transparente Zivilgesellschaft" von Transparency International Deutschland e.V. anschließen.

SODI orientiert sich außerdem am VENRO-Verhaltenskodex, der Standards für folgende Bereiche definiert:

- Größtmögliche Transparenz und Kontrolle der Geschäftstätigkeit
- Transparenz über den Einsatz der Gelder für Verwaltungsausgaben und Spendenwerbung
- Einheitliche Standards für die Vergleichbarkeit von Hilfsorganisationen

EFFIZIENTER UND SORGFÄLTIGER UMGANG MIT **DEN UNS ANVERTRAUTEN MITTELN**

SODI setzt die dem Verein zur Verfügung stehenden und anvertrauten Mittel wirtschaftlich ein. Unter Wirtschaftlichkeit (Effizienz) verstehen wir das Verhältnis zwischen dem erreichten Ziel beziehungsweise der erreichten Wirkung und den dafür eingesetzten Ressourcen.

Durch wirtschaftliches Handeln strebt SODI das jeweils günstigste Verhältnis zwischen Zielerreichung und Mitteleinsatz an. Der Verein steht damit in der Verantwortung und Verpflichtung, alle Mittel zielorientiert, zweckmäßig, sparsam und nur in dem zur Erfüllung der Aufgaben notwendigen Umfang einzusetzen.

Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SODI, sowie die Aufwandsentschädigungen der Mitglieder des Vorstands sind angemessen. Die Beauftragung von Beraterinnen und Beratern steht in einem vernünftigen Kosten-Nutzen-Verhältnis. Beraterhonorare bewegen sich im marktüblichen Rahmen, liegen bei SODI als gemeinnützige und Spenden sammelnde Organisation jedoch unterhalb der in der freien Wirtschaft üblichen Vergütungen.

Das Anbringen und Anhören von konstruktiver Kritik ist genauso Bestandteil der Vereinskultur von SODI wie ein vertrauensvoller und geschützter Umgang mit internen Beschwerden über tatsächliche oder vermutete Verstöße gegen die Satzung, die Geschäftsordnung oder interne Regelungen des Vereins. Das gilt gleichermaßen für die Themenfelder Verschwendung, zweckentfremdete Mittelverwendung, Korruption oder sonstige Verstöße gegen den VENRO-Verhaltenskodex. Beschwerden über die oben genannten Missstände können dem Ombudsmann des Vertrauensgremiums schriftlich oder mündlich übermittelt werden.

SODI hält seine Werbe- und Verwaltungsausgaben in einem sachlich angemessenen Rahmen. Der Verein orientiert sich bei der Ermittlung seiner Werbe- und Verwaltungsausgaben jeweils an den vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) veröffentlichten Standards und Kennzahlen.

ETHISCHES FUNDRAISING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

SODI betreibt Fundraising in der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe professionell, qualifiziert und ethisch fundiert. Die Einwerbung von Mitteln ist dabei glaubwürdig und redlich, sowohl in Bezug auf die Instrumente der Mittelbeschaffung als auch hinsichtlich der kommunizierten Inhalte. SODI achtet darauf, angemessene Kommunikationsmittel und Inhalte zu verwenden, d. h. diskriminierende und frauenfeindliche Inhalte oder Formulierungen zu vermeiden. Unsere Spendenwerbung wird unter dem Aspekt der Kosten-Nutzen-Relation durchgeführt und durch ein angemessenes Budget gedeckt. SODI gibt jederzeit Auskunft über die im Fundraising eingesetzten Instrumente. Fundraisingmethoden, die gegen



die guten Sitten verstoßen oder auf der arglistigen Täuschung von Spenderinnen und Spendern beruhen, sind ausdrücklich ausgeschlossen. SODI orientiert sich darüber hinaus am VENRO-Kodex entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit und Kodex des Deutschen Fundraising Verbands.

SORGFÄLTIGER UMGANG MIT DATEN

SODI achtet auf einen verantwortungsvollen und sorgfältigen Umgang sowohl mit den uns anvertrauten Spenden, als auch mit den persönlichen Daten unserer SpenderInnen, unserer Mitglieder, unserer UnterstützerInnen und unserer MitarbeiterInnen. Basis für den Umgang mit personenbezogenen Daten ist durch die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) geregelt.

KORRUPTION VERHINDERN

Zur Umsetzung des auf der VENRO-Mitgliederversammlung 2010 beschlossenen Verhaltenskodexes hat der Vorstand gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Ombudsmann Hans-Jürgen Ebert (SODI-Vertreter in der VENRO-Arbeitsgruppe Transparenz) im Februar 2011 Richtlinien zur Prävention und Bekämpfung von Korruption verabschiedet. Die Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung und seine darin aufgeführten Prinzipien sind für alle MitarbeiterInnen von SODI sowie seine Partnerorganisationen bindend. Darin heißt es u.a.: "Das Handeln von SODI geschieht aus der Verantwortung vor unseren Spenderinnen und Spendern, den öffentlichen und privaten Fördermittelgebern, der allgemeinen Öffentlichkeit und nicht zuletzt vor den Menschen und Gemeinschaften, die in den Projekten gefördert werden. Durch effizienten und effektiven Einsatz der uns anvertrauten Mittel führt SODI zielorientiert und mit höchstmöglicher Wirksamkeit die Satzungsaufträge durch. [...] Der Antikorruptionskodex hat zum Ziel, der Korruption vorbeugend zu begegnen und sie aktiv zu bekämpfen. Dies gilt für SODI und sein Umfeld genauso wie für das Umfeld seiner Partner und Projekte."

Darüber hinaus achten wir stets darauf, Interessenskonflikte zu vermeiden, d.h. Beziehungen zu UnterstützerInnen werden nicht für private oder satzungsfremde Zwecke ausgenutzt.

SOZIALE VERANTWORTUNG: KINDERRECHTE SCHÜTZEN UND RASSISMUS VERMEIDEN

SODI bekennt sich zur Umsetzung des VENRO-Kodex zu Kinderrechten, des BER (Berliner entwicklungspolitischer Ratschlag e.V.)-Kodex zum Schutz von Kindern vor Missbrauch und Ausbeutung sowie den BER-Richtlinien zur Vermeidung von Rassismen in der entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit.

AUSBLICK UND STRATEGIE

Vorstand und Verein

Im Jahr 2015 werden vor allem die 2014 begonnenen Maßnahmen zur Neustrukturierung des Vereins und der Geschäftsstelle konsolidiert und fortgeführt. Dazu gehören ein neuer Vorstand (es wird ab 2015 zwei Stellvertretende der/des Vorstandsvorsitzenden geben) ebenso, wie die weitere Qualifizierung der Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle. Vorgesehen ist desweiteren, die Satzung des Vereins an die Herausforderungen der kommenden Jahre anzupassen.

Großes Augenmerk legen Vorstand und Geschäftsstelle 2015 auf die Würdigung der Tätigkeit des Vereins in den vergangenen 25 Jahren. Das SODI-Jubiläum wird nicht nur gefeiert, sondern auch zum Anlass genommen, noch mehr Menschen an den Verein zu binden und weitere Förderer und UnterstützerInnen zu gewinnen. Viele Veranstaltungen werden es uns ermöglichen, die bestehenden Vereinsziele gemeinsam mit engagierten Menschen umzusetzen und neue Ziele zu definieren.

Der Vorstand wird sich eine neue Geschäftsordnung erarbeiten und sondieren, wie er als ehrenamtliches Gremium die notwendigen Entscheidungs- und Kontrollprozesse im Verein besser als bisher steuern kann. Ebenso wird eine neue Geschäftsordnung für die Geschäftsführung dazu beitragen, die organisatorischen Abläufe der Geschäftsstelle weiter zu optimieren.

Finanzen

Die Umsetzung der Planung für das Jahr 2015 wird weiterhin mit großen Herausforderungen für den Verein verbunden sein. Der Wegfall der Förderung durch das Auswärtige Amt wirkt noch nach und wird auch 2015 nicht vollständig kompensiert werden können. Qualifiziertes Fundraising und die Verbesserung der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit tragen inzwischen jedoch erste Früchte. Auch dadurch konnten die Ziele (beschlossen auf der Mitgliederversammlung 2014) für den erwarteten Spendeneingang für das Haushaltsjahr 2015 bereits im April 2015 signifikant erhöht werden. Dafür können wir uns bereits zu diesem Zeitpunkt bei den Spenderinnen und Spendern herzlich bedanken.

Trotzdem bleibt natürlich die Tatsache bestehen, dass das Jahresbudget des Vereins im Vergleich zu den Vorjahren bis 2013 wesentlich gesunken ist. Auch wenn sich seit 2014 die Projektsteuerung verbessert hat, können voraussichtlich auch im Jahr 2015 nur ca. 500.000 € für die Umsetzung von Vorhaben in unseren Partnerländern aufgewendet werden.

Die Planung der Vereinsaufwendungen für u.a. Personal, Miete, Prüfungskosten, allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, Investitionen, Weiterbildung und die allgemeinen Reisekosten 2015 können eingehalten werden.

Projektplanung und strategische Ausrichtung

Die bereits für 2014 neu gefasste strategische Ausrichtung des Vereins wird im Jahr 2015 weitergeführt. Die Konzentration auf die Programmschwerpunkte

- Existenzen sichern
- Bildung verbessern
- Menschenrechte fördern
- Gesundheit stärken und
- Not lindern und Hilfe leisten

hat sich als tragfähig erwiesen und gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln wir die Inhalte weiter. Im Projektbereich steht daher vor allem der kontinuierliche Ausbau der Zusammenarbeit mit bestehenden und neuen Drittmittelgebern im Vordergrund. Neben der Weiterführung bereits laufender und einiger neuer Projekte in den "traditionellen" SODI-Partnerländern werden wir auch mit neuen Partnerorganisationen in ebenso neuen SODI-Partnerländern zusammenarbeiten. In Planung und teilweise bereits Umsetzung befinden sich z.B. Vorhaben



in Nepal, Palästina, Kenia, der DR Kongo, Bolivien und in Afghanistan. Auch im so wichtigen Aufgabengebiet der internationalen Nothilfe wird sich SODI 2015 noch stärker engagieren. SODI beteiligt sich in den Ländern an humanitären Hilfsmaßnahmen, in denen wir feste Partnerbeziehungen haben. Gemeinsam mit den Organisationen vor Ort sind wir damit in der Lage, schnell und unbürokratisch effektive Hilfe zu leisten. Die Erfahrungen, die wir aktuell mit unserem Partner SAHAS in Nepal bei der Bewältigung der Folgen der Erdbeben sammeln, tragen dazu bei uns international als zuverlässiger und kompetenter Partner im Bereich Nothilfe zu etablieren.

Die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern in Belarus zur Förderung von strahlengeschädigten Kindern bleibt ein Schwerpunkt für die Ortsgruppen entlang der Oder. Sie planen die Durchführung eines weiteren Jugendcamps und fördern die Anschaffung eines neuen Messfahrzeuges für die Strahlenbelastung in der Projektregion.

Auch andere bestehende (z.B. EPOG, HAN) und neue Förderkreise, Interessengruppen (SECHABA) und ehrenamtlich Mitarbeitende finden im neuen Jahr bei SODI wieder ein Zuhause und tragen somit gemeinsam mit dem Verein zur Umsetzung der Vereinsziele bei. Maßnahmen zum Globalen Lernen mit digitalen Medien nehmen im Rahmen des Bildungsprogramms in Deutschland bei SODI 2015 einen wichtigen Platz ein. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem berlinweiten Angebot von Qualifizierungsmaßnahmen für andere Nichtregierungsorganisationen sowie Lehrende durch die bei SODI angesiedelte Fachpromotorin für Globales Lernen Digital. Im Bereich der Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit werden weitere Veranstaltungen in Lichtenberg im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen dem Bezirk Lichtenberg und dem Bezirk KaMubukwana in Maputo (Mosambik) stattfinden. SODI wird sich, gemeinsam mit dem Stadtbezirk Lichtenberg, auch an der Ausgestaltung der Städtepartnerschaft zwischen Lichtenberg und einem Stadtbezirk von Hanoi (Vietnam) beteiligen. Ein Theaterprojekt von jungen Menschen mit Migrationshintergrund ergänzt das Bildungsprogramm mit der entwicklungspolitischen TV-Sendung Draufsicht. Auch 2015 wird dies nur im Miteinander von PartnerInnen, Fördernden, Spendenden und dem Verein möglich sein. Dafür unser herzlicher Dank.

BERICHT DER FINANZKOMMISSION

Die Finanzkommission, bestehend aus Mitgliedern von Vorstand und Geschäftsstelle (Uta Dierking, Klaus-Dieter Peters, Roland Lauckner und Dirk Zeisler), berät und kontrolliert die Finanzbelange von SODI. Sie tagt mehrmals im Jahr. Sylvia Werther wurde im November 2014 kooptiert.

2014 wurden 1.333.928,97 € für die Vereinstätigkeit aufgewendet. Dies sind erheblich weniger Mittel als im Vorjahr. Die Reduzierung ergibt sich aus der Einstellung des Sachspendenprogramms sowie durch den Wegfall von erheblichen Fördermitteln für das humanitäre Kampfmittelräumprogramm.

Wurden noch im Jahr 2013 1.469.828,70 € Spenden (Sachund Geldspenden) verwendet, waren es im Jahr 2014 nur noch Geldspenden in Höhe von 466.270,81 €. Die Zielstellung für 2014, 500.000 € an Geldspenden einzunehmen, konnte nicht erreicht werden. Ursächlich dafür waren hauptsächlich fehlende Kapazitäten im Programmbereich (Personalwechsel) sowie der erst nach und nach wirkende Aufbau einer Fundraisingstrategie, die den ungeplanten Wegfall von Fördermitteln durch erhöhtes Spendenaufkommen kompensieren soll. Der Ertrag aus im Wirtschaftsjahr zugeflossenen Zuwendungen hat sich um 2.147.639,00 € verringert.

Hauptursache dafür war die Beendigung des humanitären Kampfmittelräumprogramms, die auch wesentlich dazu beigetragen hat, dass mehr Aufwendungen als geplant erforderlich wurden. So sind dadurch z.B. Nachlaufkosten in Höhe von 73.115,42€ entstanden, die nicht durch Zuwendungen gedeckt waren (u.a. Übergabe an Nachfolgeorganisation, Erstellung der Abrechnung).

Die Personalaufwendungen 2014 reduzierten sich durch die Einstellung der Programme der Kampfmittelräumung gegenüber 2013 um 116.052,75 €. Dennoch mussten durch Personalwechsel vor allem im Programmbereich und die Einführung eines Haustarifsystems 20.004,20 € mehr als ursprünglich geplant ausgegeben werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 21.209,49 € gestiegen, weisen allerdings gegenüber der Planung einen Mehraufwand in Höhe von 76.756,93 € aus. Abzüglich der Aufwendungen in Höhe von 31.029,77 €, die sich aus der Weiterleitung von Projektspenden für ein Hilfsprojekt von Handicap International ergeben, sind ungeplante Steigerungen in Höhe von 45.727,16 € hauptsächlich mit Ausgaben für Rechtsberatung, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildungskosten entstanden.

Der nicht unerhebliche, aber dringend notwendige Aufwand für die Qualifizierung von MitarbeiterInnen sowie für Maßnahmen im Fundraising ergab sich erst aus der Umsetzung der Aktivitäten und konnte in der Planung noch nicht erfasst werden.

Die Rückstellungen für das Jahr 2014 wurden um 38.375,44 € auf 109.237,47 € gesenkt. Neben Gehalts-, Urlaubs- und Rückzahlungsrisiken aus Zuwendungen ist vor allem noch bis zum endgültigen Abschluss des humanitären Kampfmittelräumprogramms diese hohe Summe notwendig. Die vom Wirtschaftsprüfer geforderten umfangreichen Rückstellungen basieren auf dem Vorsichtsprinzip des Handelsgesetzbuches und haben das Ziel, die Risiken, die der Verein auch im Geschäftsjahr 2014 zu tragen hatte, abschließend bilanziell abzubilden.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 weist aus den oben genannten Gründen mit 228.220,38€ einen erheblichen Verlust aus und liegt damit 93.802,48€ über dem geplanten Defizit.

Nachdem im Jahr 2014 eine außerordentliche Mitgliederversammlung die Festlegungen zur Vermögensverwendung anpasste, musste auch 2015 eine weitere außerordentliche Mitgliederversammlung dem Vorstand die Möglichkeit geben, mit allen dem Verein zur Verfügung stehenden Mitteln verantwortungsvoll und sparsam die Vereinstätigkeit fortzuführen. Die bisherigen Spendeneingänge 2015 zeigen einen Aufwärtstrend auf der Einnahmenseite.

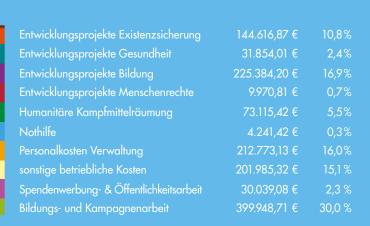
BILANZ

Aktiva	in Euro	31.12.2014	31.12.2013
Α.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände, entgeltlich erworbene Konzessionen,		
	gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		
	an solchen Rechten und Werten	2.043,56	3.170,21
II.	Sachanlagen		
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.440,84	13.168,30
III.	Finanzanlagen		
	Wertpapiere des Anlagevermögens	179.624,40	416.354,27
В.	Umlaufvermögen		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	Sonstige Vermögensgegenstände	19.075,66	11.574,99
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	173.395,79	414.484,63
C.	Rechnungsabgrenzung	4.044,75	0,00
		434.625,00	858.752,40
Passiva	in Euro		
A.	Eigenkapital		
I.	Vereinskapital	720.538,31	720.538,31
II.	Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-361.320,00	-153.840,86
III.	Jahresfehlbetrag	-228.220,38	-207.479,14
В.	Sonderposten für noch nicht verwendete, zweckgebundene Spenden	89.705,77	116.007,69
C.	Rückstellungen		
	Sonstige Rückstellungen	109.237,47	147.612,91
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.496,83	18.557,27
2.	Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Zuwendungen	76.022,80	202.114,35
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	13.164,20	15.241,87
		434.625,00	858.752,40

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2014 IN EURO	2013 IN EURO
1. Ertrag aus dem Verbrauch von Spenden	(22.262.22	. /00 000 00
a) im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden	439.968,89	1.488.899,99
b) Veränderung des Sonderpostens für noch nicht verwendete,		
zweckgebundene Spenden	26.301,92	-19.071,29
2. Ertrag aus dam Verbrauch von Zuwandungen	466.270,81	1.469.828,70
2. Ertrag aus dem Verbrauch von Zuwendungen	424 402 22	2 502 122 20
a) im Geschäftsjahr zugeflossene Zuwendungen	434.483,22	2.582.122,20
b) Veränderung der Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Zuwendungen	82.215,93	-88.685,68
	516.699,15	2.493.436,52
3. Mitgliedsbeiträge	2.462,00	1.422,50
4. sonstige betriebliche Erträge	104.432,65	49.189,65
5. Projektaufwendungen	-635.271,07	-3.388.961,20
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-394.496,72	-488.893,47
b) soziale Abgaben	-72.136,78	-93.792,48
	-466.633,50	-582.685,95
7. Abschreibungen	-20.134,47	-9.674,41
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-211.889,93	-190.680,44
9. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	7.014,16	10.830,89
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25,70	390,27
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.195,88	-575,67
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Stückzinsen)	-	-
13. Finanzergebnis	5.843,98	10.645,49
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-238.220,38	-147.479,14
15. außerordentliche Erträge	10.000,00	-
16. außerordentliche Aufwendungen	-	-60.000,00
17. außerordentliches Ergebnis	10.000,00	-60.000,00
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-228.220,38	-207.479,14
50 SODI-Jahresbericht 2014		

AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE 2014







Spenden	466.270,81 €	42,2%
Zuwendungen Projekte & Kampagnen	516.699,15 €	46,7%
Sonstige Erträge	122.738,63 €	11,1 %

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SEITEN 47 & 48

AKTIVA

A.I. und II. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Position umfasst die Geschäftsausstattung des Vereins. Im Jahr 2011 wurde eine Software für die Verwaltung von Spenden und Adressen angeschafft. Diese wird unter der Position "Immaterielle Vermögensgegenstände" ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Sachanlagen (IT-Technik, Büromöbel und Mietereinbauten) mit Anschaffungskosten von 59.543,09 € erworben. Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren bewertet.

A.II. Finanzanlagen

Diese Position umfasst Anleihen mit einem Buchwert von 149.654.40 € und Fondsanteile von 29.970 €. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit mussten im Berichtsjahr Wertpapiere mir einem Buchwert von 253.399,99 € verkauft werden.

B.I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Hauptsächlich sind in dieser Position Forderungen gegenüber Projektpartnern und Forderungen aus der Zinsabgrenzung dargestellt.

B.II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

In dieser Position werden die Guthaben bei Banken und der Kassenbestand ausgewiesen.

C. Rechnungsabgrenzung

Das Wirtschaftsjahr überschreitende Vorauszahlungen für Mieten (Lager), Versicherungen und Nutzungsgebühren werden zusammengefasst dargestellt.

PASSIVA

A.I. Vereinskapital

Das dem Verein für seine satzungsgemäße Tätigkeit zur Verfügung stehende Kapital.

A.II. Ergebnisvortrag

Der Gewinn-/Verlustvortrag weist in Summe die Ergebnisse der Vorjahre aus, welche auf das Jahr 2014 vorgetragen wurden.

A.III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag entspricht mit -228.220,38 € dem Jahresfehlbetrag aus der Gewinn- und Verlustrechnung 2014.

B. Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden

Der Sonderposten enthält Spenden, die dem Verein in den Jahren 2013 und 2014 zugeflossen sind, jedoch noch nicht für Projekte verwendet wurden.

C. Rückstellungen

Dieser Posten beinhaltet eine Rückstellung für nicht verwendete Urlaubstage der MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle (4.828,95 €), eine Rückstellung für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 (15.000 €) und eine noch nicht aufwandswirksam gewordene Risikorückstellung für Forderungen (82.909,80 €) aus dem Veruntreuungsfall von Fördermitteln im Räumprogramm Laos. Für den Fall, dass Zuwendungsgeber Ausgaben in den Projekten nicht als zuwendungsfähige Projektausgaben anerkennen, besteht eine Risikorückstellung in Höhe von 5.900 €. Für Ansprüche der Künstlersozialkasse wurden 598,72 € an Rückstellungen gebildet.

D. Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Ansprüche unserer Projektpartner INKO-TA-netzwerk und Weltfriedensdienst auf Spenden aus der gemeinsamen Spendenaktion in der Zeitung neues deutschland.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND **VERLUSTRECHNUNG**

Der Verein erzielte weder Erträge aus weitergeleiteten Spenden, Bußgeldern noch aus Sponsoring oder Immobilienverwaltungen. Er unterhält keinen Zweckbetrieb oder wirtschaftliche Geschäftsbetriebe.

1. Ertrag aus dem Verbrauch von Spenden

Zugeflossen sind dem Verein Geldspenden von 439.968,89 €, davon Aufwandsspenden über 1.760,90 €. Der Betrag von 26.301,92 € entspricht der Differenz des Sonderpostens Spenden zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember des Berichtsjahres.

2. Ertrag aus dem Verbrauch von Zuwendungen

Der Verein erhielt Zuwendungen von dem Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit, der Europäischen Union, der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit Berlin, Engagement Global, dem Evangelischen Entwicklungsdienst, der Stiftung Nord-Süd-Brücken und weiteren Zuwendungsgebern. Der Betrag von 82.215,93 € entspricht der Differenz der Verbindlichkeiten aus Zuwendungen zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember des Berichtsjahres.

4. Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position werden Zuschüsse des Arbeitsamtes, Erstattungen der Krankenkassen, Rückzahlungen von Projektmitteln durch die Partner, Zuschreibungen für Wertpapiere und Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren zusammengefasst. Ebenso sind in dieser Position Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 69.908,57 € enthalten.

5. Projektaufwendungen

In den Aufwendungen für Projekte sind keine Personalkosten von MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle für die Projekte enthalten.

6. Personalaufwendungen

Aufgeführt sind alle Personalaufwendungen, inklusive der projektbezogenen Personalkosten von 253.860,37 € und ein Aufwand für Rückstellungen aus Urlaubsansprüchen von 4.828,95 € (siehe auch Position "Passiva C. Rückstellungen" der Bilanz).

7. Abschreibungen

Diese Position umfasst die planmäßigen Abschreibungen auf die Positionen A.I. und II auf der Aktiv-Seite der Bilanz und die im Berichtsjahr angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter, die im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben wurden. Die massive Erhöhung der Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus den hohen Investitionen im Berichtsjahr.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierbei handelt es sich um Ausgaben für Mieten, Energiekosten, Büromaterial, Kfz-Kosten, Reisekosten (die in keinem Projektzusammenhang stehen), Rechts- und Beratungskosten, Werbekosten, Porto etc. und direkte Kosten des Fundraising. 31.029,77 € werden als Aufwand aus Spendenweiterleitungen an unsere Partner Handicap International, INKOTA und Weltfriedensdienst ebenso in den "sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen".

9. Erträge auf Finanzanlagen und Ausleihungen des Finanzvermögens

Die Zinszahlungen für Wertpapiere des Anlagevermögens werden in dieser Position ausgewiesen.

15. außerordentlicher Ertrag

Auf Grund der Veruntreuung von Projektmitteln in Laos erhielten wir im Berichtsjahr vom ehemaligen Programm-Manager HMA Laos eine Schadensersatzzahlung in Höhe von 35.000 €. Die entsprechende Risikorückstellung in Höhe von 25.000 € wurde aufgelöst und der Betrag von 10.000 € als außerordentlicher Ertrag verbucht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

er Jahresabschluss von SODI – bestehend aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung – wird extern durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfgesellschaft geprüft. Der Wirtschaftsprüfer wird jedes Jahr von der Mitgliederversammlung festgelegt. Der Jahresabschluss wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres unter Einbeziehung der Buchführung nach §§ 316 ff. HGB geprüft. Der Prüfbericht richtet sich nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW PS 450). Die Wirtschaftsprüfgesellschaft stellt damit fest, ob die Finanzen von SODI den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der Jahresabschluss zum 31. 12. 2014 wurde von der Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner Wirtschaftsprüfgesellschaft geprüft.

Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben dem in der gesetzlich vorgeschriebenen Form aufgestellten Jahresabschluss für 2014 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) des Solldaritätsdienst-international e.V., Berlin, am 13. März 2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erfeilt.



Der Solidaritätsdienst International e.V. (SODI) setzt sich dafür ein, die Ursachen von Armut zu überwinden. Dabei glauben wir an Veränderung durch Solidarität mit Menschen weltweit. Unser Ziel verfolgen wir beharrlich seit der ersten Stunde. Bei Katastrophen helfen wir mit Partnern vor Ort Menschen in Not. Mit langfristigen Selbsthilfeprojekten unterstützen wir Menschen in ärmeren Ländern, ihr Leben zu verbessern.

SODI ist eine gemeinnützige Organisation – politisch und konfessionell unabhängig. Als Rechtsnachfolgerin des Solidaritätskomitees der DDR, sind wir heute eine kleine aktive und basisnahe Organisation mit Wurzeln in Berlin, in der jede/r einen Beitrag für eine bessere Welt leisten kann

Hilfe zur Selbsthilfe ist unser Grundprinzip. Wir unterstützen Menschen, mit eigener Kraft, ihr Leben zu verbessern. Seit 25 Jahren zeigen wir, dass wir gemeinsam mehr bewegen können! Mit nahezu 1.000 Selbsthilfeprojekten in 32 Ländern konnte SODI Menschen seit der Gründung 1990 unterstützen.

Unsere Vision ist eine gerechte und friedliche Welt, in der alle Menschen ohne Armut leben und in der die natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig genutzt werden.

Titelfoto: Surplus People Project (SPP) / Die Früchte dieser Kleinbäuerinnen in der Provinz Western Cape in Südafrika können sich sehen lassen. Im Rahmen eines Projekts verbessert SODI mit der lokalen Organisation SPP die Ernährungssituation von BewohnerInnen ehemaliger Forstarbeitersiedlungen in der Provinz Western Cape in Südafrika. Durch die Umstellung von konventioneller Landwirtschaft auf agrarökologische Methoden werden Böden nachhaltig bewirtschaftet und die Bodenfruchtbarkeit erhöht. Ein Anstieg der Erträge ermöglicht die Eigenversorgung und den Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten.

Fotos: Bundesarchiv (18, 30), Brigitte Zarth/Nepalteam (9, 10, 29), Caro Kadatz/LSVD (25), drubig-photo/Fotolia.com (36), EduVentures (19), Fathi/ AFP (5), Handicap International (8, 27), HueFO (10, 11), Jon Rodstedt/SODI (16, 45), Miriam Hisome/SHINE (14), SODI (4, 8, 9 11, 12, 13, 15, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 26, 27, 28, 32, 33, 35, 40, 43), SPP (7, 13, 30, 34), VVLC (9, 21), Xavier Bourgois/Handicap International (5, 22, 23)



Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bescheinigt den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den anvertrauten Mitteln. SODI trägt das Spenden-Siegel seit







Spendenkonto

Solidaritätsdienst International e.V. Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE33 1002 0500 0001 0201 00

BIC: BFSWDE33BER

Haben Sie Fragen zu Ihrer Spende oder unserer Arbeit? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Wir sind gerne für Sie da!

Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)

Türrschmidtstraße 7-8, 10317 Berlin

Tel.: +49 30 920 90 93-0

Fax: +49 30 920 90 93-29

info@sodi.de www.sodi.de

